

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1969



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE K

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1969



Nicht katalogisiert!

Bestellnummer: 290200 — 69

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Inhalt

	Seite
Textteil	6
Tabelleenteil	
Zusammenfassende Übersicht	
Öffentliche Jugendhilfe 1959, 1962, 1965 und 1967 bis 1969	14
I. Maßnahmen der Jugendhilfe	
1. Pflegeaufsicht	16
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	18
3. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	20
4. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	20
5. Vaterschaftsfeststellungen	22
6. Gemeindewaisenrat	22
7. Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachte Minderjährige	24
8. Jugendgerichtshilfe	28
9. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	28
10. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung	30
11. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
Bestände, Zu- und Abgänge	32
In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	34
Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	36
Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	38

12. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
Bestände, Zu- und Abgänge	40
In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige	44
Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung	46
Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	48
13. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung nach Geschlecht, Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	50
II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe	
1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	52
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen Bruttoausgaben nach Hilfearten	54
3. Jugendhilfe in Einrichtungen Bruttoausgaben nach Hilfearten	56
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe Bruttoausgaben nach Hilfearten	58
5. Gesamtaufwand Bruttoausgaben nach Hilfearten	60
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung	62
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	
1. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. Dezember 1969	64
2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugend- hilfe am 31. Dezember 1969	68
IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder (Gesamtüberblick)	
	72

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Erschienen im Januar 1971

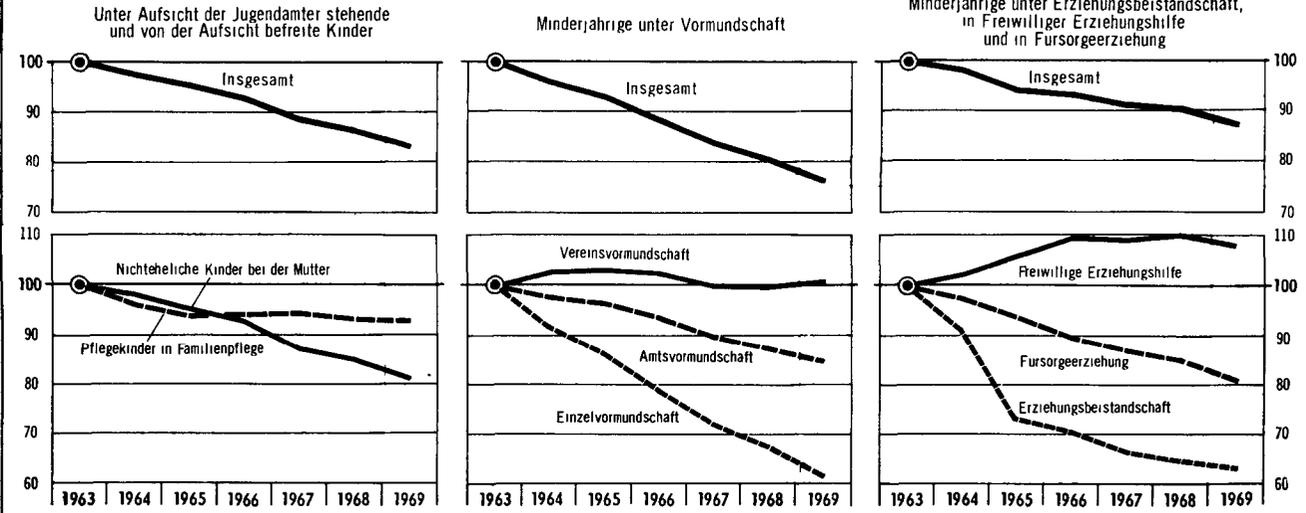
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 7,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

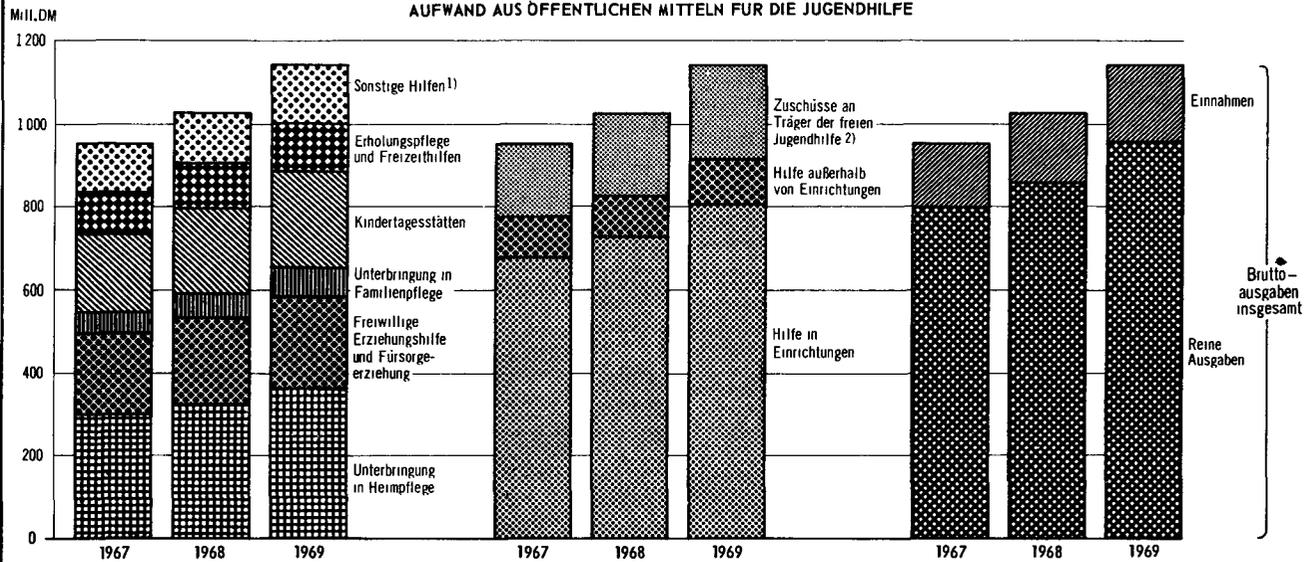
MINDERJÄHRIGE UNTER AUFSICHT, UNTER VORMUNDSCHAFT SOWIE UNTER ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT, IN FREIWILLIGER ERZIEHUNGSHILFE UND FÜRSORGEEERZIEHUNG AM ENDE DER RECHNUNGSJAHRE

1963 = 100



STAT. BUNDESAMT 70 732

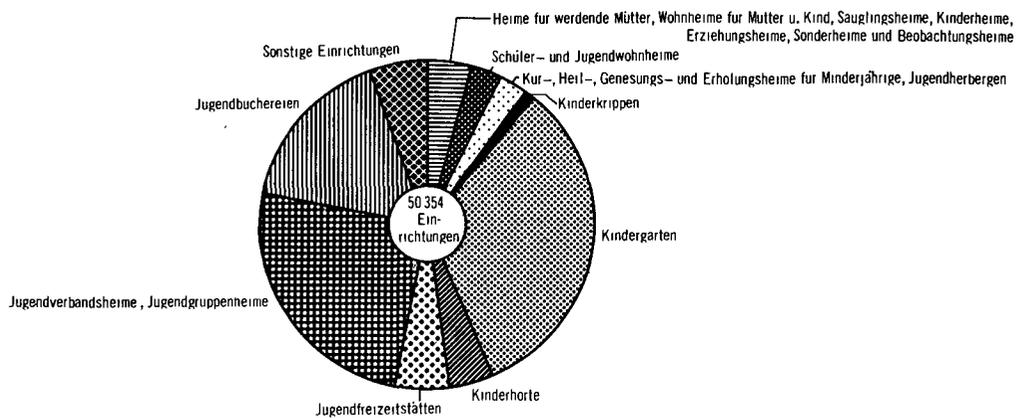
AUFWAND AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN FÜR DIE JUGENDHILFE



1) Insbesondere Jugendberufshilfen, außerschulische Bildung, Hilfen für Mutter und Kind, Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend. - 2) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

STAT. BUNDESAMT 70 733

EINRICHTUNGEN DER JUGENDHILFE AM 31. 12. 1969¹⁾



1) Einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen.

STAT. BUNDESAMT 70 734

Öffentliche Jugendhilfe 1969

„Jedes deutsche Kind hat“, wie es im § 1 des Jugendwohlfahrtsgesetzes (JWG) heißt, „ein Recht auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit“. Nach dem Grundgesetz ist die Erziehung der Kinder und Heranwachsenden in erster Linie Aufgabe der Eltern bzw. der Familie. Wenn eine Erziehung innerhalb der Familie nicht möglich ist oder das Recht des Kindes auf Erziehung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint, tritt öffentliche Jugendhilfe ein.

Die öffentliche Jugendhilfe wird von den Jugendämtern, den Landesjugendämtern sowie den obersten Landesbehörden ausgeübt, „soweit nicht gesetzlich die Zuständigkeit anderer öffentlicher Körperschaften oder Einrichtungen, insbesondere der Schulen gegeben ist“ (§ 2 JWG). Neben den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe gibt es eine Vielzahl von, häufig mit öffentlichen Mitteln unterstützten, Trägern der freien Jugendhilfe. Aufgabe der Jugendhilfe ist es, sich sowohl mit der Lage einzelner in ihrem Anspruch auf Erziehung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher zu beschäftigten (Jugendfürsorge), als auch die Erziehung in der Familie durch Förderung einer gesunden Entwicklung der Jugend zu ergänzen (Jugendpflege).

Die Jugendämter sollen alle Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendhilfe so organisieren, daß ein möglichst großer Effekt erzielt wird und fruchtlose Doppelarbeit vermieden wird. Insbesondere ist dabei an die Tätigkeit der freien Jugendhilfe gedacht, deren Selbständigkeit das Jugendamt respektieren muß¹⁾. Während über die Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe im engeren Sinne, d. h. der Tätigkeit der Jugendämter auch in der Statistik relativ ausführlich berichtet wird, liegen über die freie Jugendhilfe nur wenige amtliche statistische Angaben vor. Aus dem Bereich der öffentlichen Jugendhilfe wird über die Maßnahmen, den Kostenaufwand und die Einrichtungen berichtet; aus der freien Jugendhilfe werden nur einige Angaben über Einrichtungen und Kosten beige-steuert.

In der Statistik der Jugendhilfe²⁾ werden die einzelnen Maßnahmen und die vielfältigen erzieherischen Einzelhilfen für die betroffenen Kinder gesondert erfaßt. Da eine Zusammenführung nach Personen nicht möglich ist, werden die Kinder und Jugendlichen, für die mehrere Maßnahmen ergriffen wurden, mehrfach gezählt.

4 % weniger nichteheliche Kinder unter Pflegeaufsicht

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter erstreckt sich auf alle Pflegekinder im Sinne des Jugendwohlfahrtsgesetzes, d. h. auf Minderjährige unter 16 Jahren, die sich regelmäßig außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden, sowie auf nichteheliche Kinder unter 16 Jahren, die mit ihren Müttern zusammenleben, ohne daß diesen die elterliche Gewalt zusteht. Während nach der neuen gesetzlichen Regelung, die am 1. Juli 1970 eingeführt wurde, ledige Mütter grundsätzlich als Erziehungsberechtigte gelten und die Pflegeaufsicht nur ausnahmsweise eingeführt wird, bestand bis dahin nur die Möglichkeit Pflegekinder und nichteheliche Kinder bei der Mutter von der Aufsicht widerruflich zu befreien, wenn das Wohl der Kinder gesichert war. Von den 535 596 Kindern,

¹⁾ Vgl. hierzu: Krug, Kommentar zum Jugendwohlfahrtsgesetz 1970, S. 102. — ²⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 10 ff.

die Ende 1969 im Rahmen der Pflegeaufsicht betreut wurden, standen 502 028 bzw. 94 % unter Aufsicht der Jugendämter, und nur 33 568 bzw. 6 % waren von ihr widerruflich befreit. 95 % der beaufsichtigten bzw. von der Aufsicht befreiten Kinder waren nichtehelich; von der Aufsicht befreit waren 6,5 % der nichtehelichen, aber nur 1,9 % der ehelichen Kinder. Von der Gesamtzahl der in Pflegeaufsicht betreuten Kinder lebten 82 % bei ihrer Mutter, 18 % dagegen als eigentliche Pflegekinder in fremden Familien.

Die Gesamtzahl der in Pflegeaufsicht betreuten Kinder zeigt eine rückläufige Tendenz; der Rückgang betrug 1969 3,9 %, seit 1966 fast 11 %. Dabei nimmt die Zahl der beaufsichtigten Kinder wesentlich stärker ab — 1969 um 4 % — als die Zahl der von der Aufsicht widerruflich befreiten Kinder — 1969 um 1,8 %. Eine Ausnahme machen hierbei die unter Aufsicht stehenden ehelichen Pflegekinder in Familienpflege, deren Zahl seit Jahren kontinuierlich ansteigt.

Weniger Minderjährige unter Vormundschaft

Wie in den Vorjahren verringerte sich auch 1969 die Zahl der Minderjährigen, die von den Jugendämtern im Vormund-schaftswesen betreut wurden, nämlich um 5 % auf 771 592.

Tabelle 2: Vormundschaften

Jahres- ende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	ins- gesamt	auf 1 000 Minder- jährige	Amts- vor- mund- schaft ¹⁾	davon unter			
				Einzel- vormundschaft		Vereins- vormundschaft	
ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Mündel	ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Mündel				
1967	846 309	45,6	558 278	268 128	163 187	19 903	13 285
1968	812 622	43,1	542 446	250 289	153 386	19 887	12 484
1969	771 592	40,5	522 945	228 550	139 188	20 097	11 377

¹⁾ Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemein-de-waisenrat nachgewiesen.

Zwei Drittel von ihnen standen unter Amtsvormundschaft, 30 % unter Einzelvormundschaft und 3 % unter Vereinsvormundschaft. Die Zahl der Amtsvormundschaften und der Einzelvormundschaften ist 1961 zurückgegangen; lediglich die Zahl der Vereinsvormundschaften hat sich nur wenig verändert und 1969 sogar leicht zugenommen. Nach § 53 des Jugendwohlfahrtsgesetzes können „rechtsfähige Vereine, die vom Landesjugendamt für geeignet erklärt sind, auf ihren Antrag zu Vormündern, Pflegern oder Beiständen bestellt werden“. Von 100 unter Amtsvormundschaft stehenden Minder-jährigen waren 95 nichtehelich, von 100 unter Einzel- bzw. Vereinsvormundschaft stehenden 61 bzw. 57. Die Tätigkeit der Jugendämter auf diesem Gebiete diente also, ebenso wie die Pflegeaufsicht, in erster Linie der Sorge für nichteheliche Kinder in Fällen, in denen der Mutter nicht die volle elterliche Gewalt zustand.

Weniger Vaterschaftsfeststellungen

Die Jugendämter schlossen 1969 49 051 Fälle von Vater-schaftsfeststellungen ab, darunter 22 448 durch freiwillige An-erkennung, 11 838 durch erfolgreiche Klage und 6 231 durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung. Die Zahl der Zu-gänge während des Berichtsjahres war geringer als die Zahl der erledigten Fälle, so daß Ende 1969 weniger unerledigte

Tabelle 1: Pflegeaufsicht

Jahres- ende	Beaufsichtigte und von der Aufsicht widerruflich befreite Kinder			Pflegekinder in Familienpflege								Nichteheliche Kinder bei der Mutter			
	ins- gesamt	beauf- sichtigt	von der Aufsicht wider-ruflich befreit	zusam- men	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	eheliche	nicht- eheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		zusam- men	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht wider-ruflich befreit
								eheliche	nicht- eheliche	eheliche	nicht- eheliche				
1967	571 472	536 295	35 177	95 232	6,5	22 952	72 280	22 400	70 695	552	1 585	476 240	32,5	443 200	33 040
1968	557 320r	523 136	34 184r	94 321	6,4	24 122	70 199	23 629	68 641	493	1 558	462 999r	31,2	430 866	32 133r
1969	535 596	502 028	33 568	94 266	6,3	25 286	68 980	24 812	67 469	474	1 511	441 330	29,4	409 747	31 583

Fälle vorlagen als zu Anfang des Jahres. Die Zahl der Adoptionen, an denen die Jugendämter mitwirkten, betrug 7 366 und lag damit etwas höher als 1968.

17 % mehr Beistandschaften als 1968

Zu den Aufgaben der Jugendämter gehört es auch, bei der Bestellung von Pflegern und Beiständen mitzuwirken. Während die Beistände auf den Wunsch desjenigen Elternteils bestellt werden, welchem die elterliche Gewalt oder die Sorge für die Person oder das Vermögen des Kindes allein zusteht, um den Vater oder die Mutter bei der Ausübung der elterlichen Gewalt zu unterstützen, werden Pfleger aus den verschiedensten Gründen bestellt. Ein Pfleger kann Aufgaben wahrnehmen, an deren Besorgung die Eltern oder der Vormund verhindert sind, aber z. B. auch tätig werden, um die Rechte eines ungeborenen Kindes zu wahren, wenn die Voraussetzungen für die Bestellung einer Vormundschaft vorliegen, die Vormundschaft aber noch nicht angeordnet ist.

Die Zahl der Pflegschaften und Beistandschaften hat seit 1962 ständig zugenommen, allein 1969 um 5 600 bzw. 7 %. Ende 1969 bestanden 75 935 Pflegschaften, das waren mehr als fünfmal soviel wie Beistandschaften (14 002). Doch war während der vergangenen Jahre die relative Zunahme bei den Beistandschaften stets höher als bei den Pflegschaften. So gab es bis Ende 1969 5 % mehr Pflegschaften als 1968, aber 17 % mehr Beistandschaften. Von den Pflegschaften entfielen 65 % auf Unterhalts- und Sorgerechtspflegschaften. Ihr Anteil geht seit einigen Jahren ständig zurück; 1967 hatte er noch 78, 1968 72 % betragen.

95 000 Minderjährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebracht

Tabelle 3: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1969¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Anlaß — Familienverhältnisse	Insgesamt	Und zwar von Minderjährigen			
			männlich	weiblich	in Heimen	in anderen Familien
unter 2		10 703	5 663	5 040	7 559	3 144
2—6		22 145	11 767	10 378	14 162	7 983
6—10		24 446	12 956	11 490	15 450	8 996
10—15		27 621	14 821	12 800	16 927	10 694
15—18		8 120	4 443	3 677	6 018	2 102
18—21		2 433	1 571	862	1 976	457
Insgesamt		95 468	51 221	44 247	62 092	33 376
nach dem Anlaß der Unterbringung in %						
Wegen Erziehungsmängel ...		49,5	49,4	49,6	54,1	40,8
darunter:						
nach Anordnung des Vormundschaftsgerichts						
nach § 1666 BGB		17,3	16,6	18,1	20,6	11,1
nach einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts						
nach § 1671 Abs. 5 BGB		7,9	8,0	7,7	9,0	5,7
Aus äußeren Anlässen ...		50,5	50,6	50,4	45,9	59,2
darunter						
infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern		14,6	14,5	14,7	13,2	17,3
nach den Familienverhältnissen in %						
Kinder aus vollständigen Familien		17,9	18,4	17,3	22,9	8,6
Kinder aus geschiedenen Ehen		21,2	21,1	21,2	22,8	18,2
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾		7,2	7,2	7,2	7,6	6,4
Nichteheleiche Kinder		43,6	43,2	44,1	36,4	57,0
Voll- und Halbweisen		10,1	10,0	10,3	10,3	9,8

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 1 Ziff. 3, 4 und 8 und § 6 JWG. Einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung. — Ohne Jugendamt Düsseldorf. — ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Zu den Aufgaben des Jugendamtes gehört es auch, „die für die Wohlfahrt der Jugend erforderlichen Einrichtungen und Veranstaltungen anzuregen, zu fördern und ggf. zu schaffen, insbesondere für ... 3. Pflege und Erziehung von Säuglingen,

Kleinkindern und von Kindern im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule, 4. erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der „Gesundheitshilfe“, sowie „8. erzieherische Maßnahmen des Jugendschutzes und für gefährdete Minderjährige“ (§ 5 JWG). Im Rahmen dieser Einrichtungen sollen den Minderjährigen „die notwendigen Hilfen zur Erziehung ... dem jeweiligen erzieherischen Bedarf entsprechend rechtzeitig und ausreichend“ gewährt werden (§ 6 JWG). Über die Tätigkeit der Jugendämter auf diesem Gebiet wurden im Jahre 1969 zum ersten Mal in dieser Form berichtet. Von den 95 468 Minderjährigen, denen am Jahresende solche Hilfen gewährt wurden, waren knapp zwei Drittel in Heimen, der Rest in fremden Familien untergebracht. Bei 54 % handelte es sich um Knaben. Die Zugänge des Jahres 1969 waren höher als die Abgänge, so daß eine Zunahme um etwa 6 % eingetreten ist. Das Verhältnis des Endbestandes zur Zahl der Zugänge läßt vermuten, daß die Unterbringung wegen Hilfe zur Erziehung im allgemeinen mehr als 2 Jahre lang andauert.

Die Minderjährigen wurden in den Heimen etwa zu gleichen Teilen wegen Erziehungsmängel und aus äußeren Anlässen untergebracht. Bei einem Viertel der Minderjährigen erfolgte die Unterbringung nach einer Anordnung oder Entscheidung des Vormundschaftsgerichts, bei einem Siebtel wegen Ausfalls der Betreuung infolge Berufstätigkeit der Eltern. 60 % der Minderjährigen waren weniger als 10 Jahre, ein Drittel sogar weniger als 6 Jahre alt. Die Kinder und Jugendlichen wurden häufiger in Heimen untergebracht als in anderen Familien. Bei den Heranwachsenden von 15 bis unter 18 Jahren waren dreimal soviel in Heimen wie in anderen Familien und bei den 18- bis unter 21jährigen sogar viermal soviel in Heimen wie in anderen Familien untergebracht. Die Kinder und Jugendlichen, denen Hilfe zur Erziehung gewährt wurde, sind zu 44 % nichtehelich; 21 % stammen aus geschiedenen Ehen und 18 % aus vollständigen Familien. Jedes 10. Kind ist Voll- oder Halbweise. Während die nichtehelichen Kinder etwa zu gleichen Teilen in Heimen und in anderen Familien Aufnahme fanden, wurden die Kinder aus vollständigen Familien und geschiedenen Ehen überwiegend in Heimen untergebracht.

180 000 Fälle von Jugendgerichtshilfe

Im Rahmen der Jugendgerichtshilfe wurden die Jugendämter in 179 923 Fällen — 3 % weniger als 1968 — abschließend tätig. In fast neun Zehntel der Fälle wurde die Jugendgerichtshilfe im Zusammenhang mit Straftaten männlicher Minderjähriger geleistet. Während die Zahl der erledigten Fälle bei den männlichen Minderjährigen um 6 426 unter der Vorjahreszahl lag, gab es bei den weiblichen Minderjährigen 1 444 Fälle mehr als 1968. Bei ihnen ist seit 1966 eine ansteigende Tendenz zu beobachten. Auch wurden die Jugendämter erstmals stärker mit Straftaten Jugendlicher unter 18 Jahren befaßt als mit solchen Heranwachsender im Alter von 18 bis unter 21 Jahren. Bei den Jugendlichen unter 18 Jahren läßt sich seit 1966 eine ständige Zunahme der Fälle beobachten, in denen die Jugendämter Jugendgerichtshilfe leisten.

Weniger Minderjährige in Fürsorgeerziehung

Maßnahmen der öffentlichen Erziehung sind die Erziehungsbeistandschaft, die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung. Unter diese Erziehungsmaßnahmen fielen Ende 1969 56 252 Minderjährige, d. s. 3,4 % weniger als 1968.

Unter den drei genannten Maßnahmen ist die „Erziehungsbeistandschaft diejenige Form der Erziehungshilfe, die am wenigsten stark in die Rechte der Personensorgeberechtigten eingreift“³⁾. Ein Erziehungsbeistand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung des Minderjährigen gefährdet oder geschädigt ist. Während die Fürsorgeerziehung erst dann eingreifen kann, wenn ein „Erziehungsnotstand sich zu einer Verwahrlosungsgefahr oder gar Ver-

³⁾ Vgl. Krug, a. a. O., S. 226.

wahrlosung verdichtet hat", setzt „die Freiwillige Erziehungshilfe lediglich eine Entwicklungsgefährdung oder -schädigung voraus“⁴⁾. Im Jahre 1969 hat die Zahl der betroffenen Jugendlichen abgenommen, am stärksten die Zahl der in Fürsorgeerziehung stehenden Minderjährigen. Auf lange Sicht geht die Zahl der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und in Erziehungsbeistandschaft zurück, während die Zahl der in Freiwilliger Erziehungshilfe stehenden Jugendlichen leicht steigende Tendenz zeigt.

Tabelle 4: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung¹⁾

Art der Maßnahme	Minderjährige			Abnahme (—) 1969 gegen 1968
	1967	1968	1969	
	Anzahl			
Erziehungsbeistandschaft	9 060	8 809	8 575	—2,7
Freiwillige Erziehungshilfe	26 458	26 713 _r	26 149	—2,1
Fürsorgeerziehung	23 200	22 703	21 528	—5,2
Insgesamt	58 718	58 225 _r	56 252	—3,4
auf 1 000 Minderjährige	3,2	3,1	3,0	

¹⁾ Am Jahresende.

Fast drei Viertel der unter Erziehungsbeistandschaft stehenden Minderjährigen waren männlichen Geschlechts. In über der Hälfte aller Fälle lag eine gerichtliche Anordnung zugrunde. Diese Fälle nehmen seit einigen Jahren ständig ab; dagegen beträgt die Zahl der auf Antrag der Personensorgeberechtigten unter Erziehungsbeistandschaft gestellten Minderjährigen seit 1965 jährlich konstant rund 4 100.

Ferner wurden 1969 8 589 Jugendliche, unter ihnen 61 % Knaben, in Freiwillige Erziehungshilfe und 5 279 Jugendliche, unter ihnen 58 % Knaben, in Fürsorgeerziehung überwiesen. Unter diesen Minderjährigen gab es besonders viele 15- bis unter 18jährige: Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe gehörten 48 %, bei der Fürsorgeerziehung 55 % aller Eingewiesenen dieser Altersgruppe an, bei den Mädchen waren es sogar 54 bzw. 59 %. Aus vollständigen Familien stammte ein Drittel der in Freiwillige Erziehungshilfe und fast die Hälfte aller in Fürsorgeerziehung Überwiesenen. Die übrigen stammten größtenteils aus geschiedenen Ehen oder waren nicht-ehelich.

⁴⁾ Vgl. Krug, a. a. O., S. 271.

1969 wurden 9 072 Minderjährige aus Freiwilliger Erziehungshilfe und 6 115 aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassen. Von den Entlassenen hatten nur etwa 5 % keine Heimerziehung. Der größte Teil hatte eine Heimerziehung von über einem bis drei Jahren hinter sich, nämlich 43 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe und 50 % der aus Fürsorgeerziehung Entlassenen.

Im Jahr 1969 waren 25 180 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und 20 685 in Fürsorgeerziehung untergebracht. In der Freiwilligen Erziehungshilfe betrug der Anteil der Mädchen 37 %, in der Fürsorgeerziehung 41 %. Die meisten — nämlich in der Freiwilligen Erziehungshilfe 71 % und in der Fürsorgeerziehung 54 % — lebten in Erziehungsheimen, überwiegend in solchen von Trägern der freien Jugendhilfe. Nur 16 % der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und 24 % der Fürsorgezöglinge hatten in einem von der öffentlichen Hand unterhaltenen Heim Aufnahme gefunden. 21 % der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und 37 % der Fürsorgezöglinge befanden sich in Familien, meist der eigenen. Mädchen waren häufiger in fremden Familien untergebracht als Knaben.

Die Bruttokosten, die für diese Kinder und Jugendlichen in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe entstanden, betrugen 222 Mill. DM. Sie entfielen zu 60 % auf die Freiwillige Erziehungshilfe und zu 40 % auf die Fürsorgeerziehung. Für einen in Freiwilliger Erziehungshilfe stehenden Jugendlichen entstanden damit rund 5 300 DM, für einen in Fürsorgeerziehung stehenden 4 100 DM an jährlichen Kosten, davon jeweils rd. 90 % überwiegend für Heimaufenthalte.

11 % mehr Aufwendungen für die Jugendhilfe

Wie in den vorausgegangenen Jahren stiegen auch 1969 die Bruttoausgaben für die Jugendhilfe beträchtlich um 11 % und erreichten damit 1,1 Mrd. DM. Wenn damit auch die Ausgaben starker anstiegen als die Lebenshaltungskosten, so ist doch auch der große Nachholbedarf auf diesem Gebiet in Betracht zu ziehen. Fast ein Drittel der Ausgaben entfiel — wie 1968 — auf die Unterbringung in Heimpflege, ein Fünftel auf Kindertagesstätten und gut ein Zehntel auf Freiwillige Erziehungshilfe. Schwächer als die Ausgaben sind die Einnahmen von 169,5 auf 182,1 Mill. DM, d. h. um 7,5 % gestiegen.

Vier Fünftel des Aufwands entfielen auf die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe, und zwar ganz überwiegend auf die Hilfe

Tabelle 5: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	Insgesamt			Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)									Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		
	1968		1969	zusammen			außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen			1968		1969
	Mill. DM	%		1968	1969	%	1968	1969	%	1968	1969	Mill. DM	%		
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8,5	10,4	0,9	3,8	4,9	0,5	1,0	1,7	1,5	2,8	3,2	0,4	4,6	5,6	2,5
Unterbringung in Familienpflege	58,1	64,2	5,6	58,1	64,2	7,0	58,1	64,2	57,9	×	×	×	0,0	0,0	0,0
Unterbringung in Heimpflege	326,7	364,1	31,9	307,9	344,4	37,6	×	×	×	307,9	344,4	42,8	18,8	19,7	8,7
Kindertagesstätten	206,1	237,7	20,8	142,3	161,6	17,7	×	×	×	142,3	161,6	20,1	63,8	76,1	33,8
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	13,4	13,6	1,2	5,0	4,2	0,5	0,6	0,8	0,8	4,4	3,3	0,4	8,4	9,4	4,2
Jugendberufshilfen	19,8	22,4	2,0	8,1	8,6	0,9	0,8	0,7	0,7	7,4	7,8	1,0	11,6	13,8	6,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	11,9	14,7	1,3	6,2	8,3	0,9	3,4	4,5	4,1	2,8	3,8	0,5	5,7	6,4	2,8
Jugendschutz	2,8	3,0	0,3	1,9	1,9	0,2	1,5	1,5	1,4	0,3	0,4	0,0	0,9	1,1	0,5
Erholungs- und Freizeitpflege	66,9	71,7	6,3	32,8	36,1	3,9	7,2	8,8	7,9	25,6	27,3	3,4	34,1	35,6	15,8
Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	44,2	45,9	4,0	28,6	28,7	3,1	7,6	6,9	6,3	21,0	21,8	2,7	15,6	17,2	7,6
Außerschulische Bildung	21,6	23,6	2,1	11,9	13,5	1,5	9,8	11,0	9,9	2,1	2,5	0,3	9,7	10,1	4,5
Freiwillige Erziehungshilfe	123,1	134,2	11,8	123,1	134,2	14,7	1,8	2,0	1,8	121,4	132,2	16,4	×	×	×
Fürsorgeerziehung	82,5	87,9	7,7	82,5	87,9	9,6	1,9	2,1	1,9	80,6	85,9	10,7	×	×	×
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	5,4	6,3	0,6	2,4	3,0	0,3	1,6	2,3	2,1	0,9	0,7	0,1	3,0	3,4	1,5
Sonstige Ausgaben	38,0 ³⁾	41,3 ³⁾	3,6	13,1	14,0	1,5	4,2	4,3	3,9	8,8	9,7	1,2	24,8 ⁴⁾	27,2 ⁴⁾	12,0
Ausgaben insgesamt	1 029,0	1 141,2	100	827,8	915,5	100	99,5	110,9	100	728,3	804,6	100	201,1	225,6	100
Einnahmen insgesamt⁵⁾	169,5	182,1	16,0	169,4	182,0	19,9	26,6	30,0	27,1	142,7	151,9	18,9	0,1	0,1	0,1
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	155,9	163,2	14,3	155,9	163,2	17,9	22,6	25,4	22,9	133,2	137,8	17,1	×	×	×
Sonstige Einnahmen	13,6	18,9	1,7	13,5	18,8	2,1	4,0	4,6	4,2	9,5	14,2	1,8	0,1	0,1	0,1
Reine Ausgaben insgesamt	859,5	959,1	84,0	658,4	733,5	80,1	72,8	80,9	72,9	585,6	652,6	81,1	201,0	225,5	99,9

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Einschl. der Forderung privater gewerblicher Träger (1968 100 000 DM, 1969 150 000 DM). — ⁴⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Forderung. — ⁵⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes (1968 — 5,2 Mill. DM, 1969 5,4 Mill. DM).

Tabelle 6: Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen					Verfügbare Plätze ¹⁾				
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt	davon in Einrichtungen				
						der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger		
									1968	1969	1969
Anzahl	%	Anzahl	%							
Heime für werdende Mutter und Wohnheime für Mutter und Kind	86	90	12	84	3	2 207	2 219	16	84	0
Sauglingsheime	375	333	14	52	34	13 857	12 171	16	66	18
Kinderheime	1 026	1 026	16	62	22	58 614	57 366	15	74	11
Erziehungsheime										
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht ³⁾	224	229	22	76	3	18 272	18 168	20	79	1
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ⁴⁾	203	209	29	68	2	17 202	17 601	30	68	2
Sonderheime und Beobachtungsheime	311	299	15	65	20	21 800	22 935	21	68	11
Kinderkrippen	469	500	55	35	9	16 773	16 604	66	27	6
Kindergärten	15 644	16 413	21	75	4	1 050 707	1 104 452	20	78	2
Kinderhorte	2 017	2 080	44	53	4	80 244	74 477	54	43	4
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	716	683	15	39	46	50 427	49 886	16	47	36
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	547	550	35	46	18	94 225	94 225			
Jugendherbergen	660	655	19	74	7	77 453	77 328	14	79	7
Jugendfreizeitstätten	2 519	2 685	28	71	0					
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	12 537	12 604	8	92	1					
Jugendbüchereien	8 581	8 252	62	38	1					
Jugendwohnheime ⁵⁾	955	957	7	83	10	61 812	61 251	6	82	12
Erziehungsberatungsstellen	453	483	52	47	1					
Jugendberatungsstellen ⁶⁾	91	94	37	63						
Sonstige Einrichtungen ⁷⁾	2 133	2 212	30	60	10	102 514 ⁷⁾	101 457 ⁸⁾	24	63	13
Einrichtungen zusammen	49 547	50 354	26	69	4	1 666 107 ⁷⁾	1 615 915 ⁸⁾	21	74	5

¹⁾ Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. — ⁴⁾ Ohne Berlin. — ⁵⁾ In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Schulerwohnheime. — ⁶⁾ In Berlin (West) ohne die Einrichtungen und Plätze der Mutter- und Elternschulen. — ⁷⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten und in Mütter- und Elternschulen. — ⁸⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze und in Mütter- und Elternschulen.

in Einrichtungen. 43 % der Ausgaben für Hilfe in Einrichtungen wurden für Unterbringung in Heimpflege und 20 % für Kindertagesstätten aufgewendet. Diese Anteile haben sich gegenüber 1968 vergrößert. Auch in der langfristigen Entwicklung kommt diesen Aufgaben der Jugend-erziehung besondere Bedeutung zu. Knapp ein Fünftel der Ausgaben gingen als Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe. Diese Mittel wurden zu einem Drittel für Kindertagesstätten und zu 16 % für Erholungspflege verwendet. Weitere Schwerpunkte der Ausgaben der freien Jugendhilfe waren Aufwendungen für Unterbringung in Heimpflege, Freizeithilfen, außerschulische Bildung und Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe. Die Tätigkeit der Träger der freien Jugendhilfe unterscheidet sich damit deutlich von der Tätigkeit der Jugendwohlfahrtsbehörden, bei denen neben den genannten Verwendungszwecken vor allem die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung Schwerpunkte bilden.

5 % mehr Plätze in Kindergärten, 7 % weniger in Kinderhorten

Der Nachweis der Einrichtungen der Jugendhilfe umfaßt sämtliche Einrichtungen, die gem. § 78 JWG der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterstehen, weil in ihnen Minderjährige betreut werden oder Unterkunft erhalten. Diese Aufsicht will sicherstellen, daß „das leibliche, geistige und seelische Wohl der Minderjährigen gewährleistet ist“. Von der Heimaufsicht sind lediglich solche Heime befreit, die landesrechtlich der Schulaufsicht unterstehen. Die meisten Einrichtungen werden von den Trägern der freien Jugendhilfe geleitet. Abgesehen von den genannten Einrichtungen für Kinder waren besonders zahlreich die folgenden Einrichtungen: Jugendverbandsheime bzw. Jugendgruppenheime,

Jugendbüchereien. Ihrer Platzzahl nach kommt besonders den Jugendherbergen, den Jugendwohnheimen und den Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheimen für Minderjährige besondere Bedeutung zu. Gemessen an der Zahl der Plätze ist die Aktivität der Träger der freien Jugendhilfe am größten in den Heimen für werdende Mütter und den Wohnheimen für Mutter und Kind, in denen 84 % der Plätze von den Trägern der freien Jugendhilfe betreut werden, ferner in den Jugendwohnheimen (82 %), in den Jugendherbergen und in Erziehungsheimen bis zur Beendigung der Volksschulpflicht (79 %) und in den Kindergärten (78 %). Der Anteil der Plätze, die von den Trägern der freien Jugendhilfe betreut werden, hat gegenüber 1968 von 72 auf 74 % zugenommen. Das Schwergewicht der Tätigkeit der gewerblichen Träger, denen nur 4 % der Einrichtungen mit 5 % der Plätze unterstanden, lag auf dem Gebiet der Kur-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige, wo sie über 36 % aller Plätze verfügten, ferner bei den Säuglingsheimen mit 18 % der verfügbaren Plätze.

Unter den Einrichtungen sind die Kindergärten am zahlreichsten Ende 1969 gab es 16 413 Kindergärten mit 1,1 Millionen Plätzen; die Zahl der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren betrug demgegenüber mit 3,1 Millionen fast das Dreifache. Während die Zahl der Plätze in Kindergärten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 % erhöht hatte, ging gleichzeitig die Zahl der Plätze in Kinderhorten, die für Kinder im schulpflichtigen Alter eingerichtet werden, um 7 % auf 74 477 zurück. Außerdem gab es 1 026 Kinderheime mit 57 366 Plätzen (2 % weniger als 1968) und 333 Säuglingsheime mit 12 171 Plätzen (12 % weniger als 1968).

Amtsvormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt	darunter nichteheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	unter bestellter Amtsvormundschaft
1967	561 354	537 669	30,2	522 146	39 208
1968	543 657r	518 039r	28,8r	503 241r	40 416r
1969	526 159	499 087	27,6	484 326	41 833

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		Erledigte Fälle 1)			
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt	darunter durch		
					freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation oder Ehelichkeitserklärung
1967	28 565	51 012	1 661	51 480	23 320	12 402	6 523
1968	28 684	50 289	1 531	51 158	23 714	12 439	6 299
1969	27 754r	48 546	1 226	49 051	22 448	11 838	6 231

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	und zwar				insgesamt	männlich	weiblich	
		männlich	weiblich	durch					
				ausl. Staatsangeh.	Verwandte 1)				
1967	7 249	3 720	3 529	908	1 887	4 053	2 223	1 830	4 861
1968	7 092	3 783	3 309	772	1 761	3 869	2 048	1 821	5 224
1969	7 366	3 738	3 628	743	1 952	3 392	1 819	1 573	5 345

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pflegschaften und Beistandschaften			Von den Pflegschaften entfielen u.a. auf Unterhalts- und Sorgerechts-pflegschaften
	insgesamt	Pfleg-schaften	Beistand-schaften	
1967	79 335	69 430	9 905	54 216
1968	84 357r	72 359r	11 998r	52 339
1969	89 937	75 935	14 002	49 310

Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle				
	insgesamt	und zwar für			Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
		männliche Minderjährige	weibliche Minderjährige	Jugendliche (unter 18 Jahren)	
1967	174 493	156 765	17 728	84 924	89 569
1968	184 905	166 421	18 484	92 219	92 686
1969	179 923	159 995	19 928	90 862	89 061

Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	und zwar			auf gerichtliche Anordnung	
		mannlich	weiblich	auf Antrag des Personensorgeberechtigten	zusammen	darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts ¹⁾
1967	9 060	6 623	2 437	4 094	4 966	2 883
1968	8 809	6 450	2 359	4 148	4 661	2 696
1969	8 575	6 267	2 308	4 130	4 445	2 422

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter --- Familienverhältnisse --- Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. mannlich	insgesamt		dar. mannlich
		1968		1969		1968		1969
Minderjährige zusammen	Anzahl	9 224	8 589	5 207	5 619	5 279	3 067
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahren	%	0,2	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2
2 bis unter 6 Jahren	%	1,6	1,7	1,7	1,7	1,3	1,0
6 bis unter 10 Jahren	%		9,9	12,1		5,5	4,6
10 bis unter 15 Jahren	%	} 98,1	32,2	34,8	} 97,8	26,0	28,3
15 bis unter 18 Jahren	%		48,0	43,9		54,6	51,5
13 bis unter 20 Jahren	%		8,0	7,3		14,5	14,4
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	35,1	34,4	34,3	45,0	47,5	48,9
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	24,9	26,3	26,4	18,1	17,0	16,1
Kinder dauernd getrennt leb. Eltern ²⁾	%	3,2	3,1	3,2	3,2	4,2	3,7
Nichteheleiche Kinder	%	22,5	22,4	22,8	20,3	18,2	18,0
Voll- und Halbwaisen	%	14,2	13,3	13,3	13,5	13,1	13,3
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	54,4	53,2	53,1	53,3	53,4	52,9
Katholisch	%	41,1	41,6	41,3	41,2	41,4	41,2
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	4,6	5,1	5,6	5,5	5,2	5,9

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung.- 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Zu- und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	Minderjährige					
		insgesamt		insgesamt		insgesamt	
		1968		1969		1969	
Minderjährige zusammen ¹⁾	Anzahl	58 225r	36 257r	21 968r	56 252	35 409	20 843
Erziehungsbeistandschaft							
Bestand am Anfang	Anzahl	9 060	6 623	2 437	8 809	6 450	2 359
Zugänge	Anzahl	2 774	2 033	741	2 726	2 010	716
Abgänge	Anzahl	3 025	2 206	819	2 960	2 193	767
Bestand am Ende	Anzahl	8 809	6 450	2 359	8 575	6 267	2 308
auf 1 000 Minderjährige	%	100	73,2	26,8	100	73,1	26,9
	Anzahl	0,5	0,7	0,2	0,4	0,6	0,2
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang	Anzahl	26 458	16 276	10 182	26 713	16 590	10 123
Zugänge	Anzahl	9 224	5 568	3 656	8 652	5 248	3 404
Abgänge	Anzahl	8 969r	5 234r	3 715r	9 216	5 390	3 826
Bestand am Ende	Anzahl	26 713r	16 590r	10 123r	26 149	16 448	9 701
auf 1 000 Minderjährige	%	100	62,1	37,9	100	62,9	37,1
	Anzahl	1,4	1,7	1,1	1,4	1,7	1,0
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang	Anzahl	23 200	13 360	9 820	22 703	13 217	9 486
Zugänge ²⁾	Anzahl	5 681	3 302	2 379	5 338	3 095	2 243
Abgänge ²⁾	Anzahl	6 178	3 465	2 713	6 513	3 618	2 895
Bestand am Ende	Anzahl	22 703	13 217	9 486	21 528	12 694	8 834
auf 1 000 Minderjährige	%	100	58,2	41,8	100	59,0	41,0
	Anzahl	1,2	1,4	1,0	1,1	1,3	0,9
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende	Anzahl	2 875	1 617	1 258	2 833	1 605	1 228
	%	100	56,2	43,8	100	56,7	43,3

1) Am Jahresende.- 2) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1968	1969	1968	1969	1968	1969
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Minderjährige zusammen	Anzahl	8 947	9 072	5 286	5 817	6 115	3 393
bis 1 Jahr	%	30,7	29,3	30,2	13,9	14,5	15,6
über 1 bis 3 Jahre	%	39,7	37,7	36,4	33,0	32,9	32,7
über 3 bis 5 Jahre	%	18,1	18,7	17,5	28,8	29,9	28,2
über 5 Jahre	%	11,5	14,5	15,9	24,4	22,7	23,5
nach der Dauer der Heimerziehung							
Minderjährige zusammen	Anzahl	8 947	9 072	5 286	5 817	6 115	3 393
keine Heimerziehung	%	6,4	5,7	6,4	4,9	4,8	5,1
bis 1 Jahr	%	30,8	30,3	30,7	19,2	19,2	21,7
über 1 bis 3 Jahre	%	43,3	42,6	39,5	50,1	50,2	46,0
über 3 bis 5 Jahre	%	13,1	13,3	14,2	15,9	15,6	16,2
über 5 Jahre	%	6,4	8,1	9,4	10,0	10,1	11,0
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Minderjährige zusammen	Anzahl	8 375	8 555	4 949	5 502	5 819	3 221
1 Heim	%	69,1	68,6	68,2	56,4	57,0	56,8
2 Heime	%	21,9	21,5	21,3	26,4	27,0	26,7
3 Heime	%	6,3	6,7	6,9	10,9	9,8	10,2
4 und mehr Heime	%	2,7	3,3	3,7	6,3	6,1	6,3

Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1969

Art der Erziehung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobach- tungs- und Auffang- heime	sonstige Heime	Familien			
			zusammen	der öffentl. Hand	Heime der Träger der freien Jugend- hilfe	privater gewerbl. Träger			zusammen	eigene Familie		fremde Familie
Freiwillige Erziehungs- hilfe												
Untergebracht ¹⁾²⁾	Anzahl	25 180	17 867	2 869	14 146	852	253	1 453	5 249	3 611	1 638	358
Minderjährige	%	100	71,0	11,4	56,2	3,4	1,0	5,8	20,8	14,3	6,5	1,4
männlich	Anzahl	15 858	11 415	2 318	8 504	593	169	1 052	3 005	2 273	732	217
weiblich	%	100	72,0	14,6	53,6	3,7	1,1	6,6	18,9	14,3	4,6	1,4
Bruttokosten ³⁾	Mill. DM	134,2	64,52	5,9	56,42	2,8	0,9	4,3	24,4	14,4	9,7	1,5
%	%	100	48,2	4,4	41,6	2,1	0,7	3,2	18,2	10,7	7,2	1,1
Fürsorgeerziehung												
Untergebracht ⁴⁾	Anzahl	20 685	11 224	2 698	8 337	189	183	830	7 687	5 805	1 882	761
Minderjährige	%	100	54,3	13,0	40,3	0,9	0,9	4,0	37,2	28,1	9,1	3,7
männlich	Anzahl	12 203	6 560	2 125	4 290	145	84	589	4 431	3 552	879	539
weiblich	%	100	53,8	17,4	35,2	1,2	0,7	4,8	36,3	29,1	7,2	4,4
Bruttokosten ⁵⁾	Mill. DM	87,9	46,64	5,73	40,47	0,44	0,44	2,41	3 256	2 253	1 003	222
%	%	100	53,0	6,5	46,5	0,5	0,5	2,8	36,8	25,6	11,5	2,5
%	%	100	53,0	6,5	46,5	0,5	0,5	2,8	36,8	25,6	11,5	2,5

1) Am Ende des Berichtsjahrs. - 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1969 = 969 Minderjährige. - 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1969 = 112,9 Mill. DM. - 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1969 = 843 Minderjährige. - 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1969 = 75,1 Mill. DM. - a) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten. - b) Ohne Bremen.

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe *)

Art der Hilfen	1959 ¹⁾	1962	1965	1967	1968	1969
Unter Aufsicht der Jugendämter stehende Kinder und von der Aufsicht befreite Kinder	643 247	657 606	613 933	571 472	557 320r	535 596
Pflegekinder²⁾	102 286	103 351	94 881	95 232	94 321	94 266
unter Aufsicht	100 405	99 030	92 498	93 095	92 270	92 281
von der Aufsicht befreit	1 881	4 321	2 383	2 137	2 051	1 985
nichteheliche Kinder bei der Mutter³⁾	540 961	554 255	519 052	476 240	462 999r	441 330
unter Aufsicht	502 297	514 580	482 204	443 200	430 866	409 747
von der Aufsicht befreit	38 664	39 675	36 848	33 040	32 133r	31 583
Minderjährige unter <u>Vormundschaft</u>	1 086 872	1 004 306a)	939 121	846 309	812 622	771 592
Einzelvormundschaft	445 023	357 444a)	321 331	268 128	250 289	228 550
Amtsvormundschaft	620 687	625 274	597 224	558 278	542 446	522 945
Vereinsvormundschaft⁴⁾	21 162	21 588a)	20 566	19 903	19 887	20 097
Minderjährige unter <u>Amtspflegschaft</u> und <u>Amtsbeistandschaft</u>	61 505	60 620	69 379	79 335	84 357r	89 937
Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter⁵⁾	8 003	7 472	7 748	7 249	7 092	7 366
Mitwirkung der Jugendämter bei <u>Vaterschaftsfeststellungen</u>⁶⁾	76 804	62 100	55 582	51 480	51 158	49 051
Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende⁷⁾	188 063	177 457	152 588	174 493	184 905	179 923
Minderjährige unter <u>formloser erzieherischer Betreuung</u>	361 427	366 823	381 947	380 836	388 858	394 139
Minderjährige unter <u>Erziehungsbeistandschaft</u>⁸⁾	45 521	18 790	9 983	9 060	8 809	8 575
auf gerichtliche Anordnung	19 431	12 875	5 872	4 966	4 661	4 445
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	26 090	5 915	4 111	4 094	4 148	4 130
Minderjährige in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> und in <u>Fürsorge-erziehung</u> insgesamt	53 079	53 616	50 643	49 653	49 416r	47 677
in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> ...	25 677	27 677	25 618	26 453	26 713r	26 149
dar. männliche Minderjährige ...	15 277	16 267	15 498	16 276	16 590r	16 448
in <u>Fürsorgeerziehung</u>	27 402	25 939	25 025	23 200	22 703	21 528
dar. männliche Minderjährige ...	15 435	14 354	14 204	13 380	13 217	12 694
in <u>vorläufiger Fürsorge-erziehung</u>	4 094	2 968	2 483	2 697	2 875	2 333
dar. männliche Minderjährige ...	2 187	1 501	1 326	1 499	1 617	1 605
in <u>endgültiger Fürsorge-erziehung</u>	23 308	22 971	22 542	20 503	19 828	18 695
dar. männliche Minderjährige ...	13 248	12 853	12 878	11 881	11 600	11 089

*) Am Ende des Rechnungsjahres; 1959 am 31. März des folgenden Jahres.

1) Ohne Saarland. - 2) 1959: In fremder Pflege befindliche Kinder unter 14 Jahren, einschl. Kinder in Heimpflege. - 3) In Nordrhein-Westfalen bis einschl. 1962 ohne Angaben der Stadt Essen. - 4) 1959 und 1962 einschl. Anstaltsvormundschaft. - 5) Im Rechnungsjahr adoptierte Minderjährige. - 6) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 7) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr, bis 1965 einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 8) Bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962: Schutzaufsicht. - 9) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung). - 10) Gem. § 5 Abs. 4 JWG; 1959 und 1962 Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände u.ä. sowie karitative Einrichtungen der Kirchen. - 11) Ohne Zuweisungen des Bundes (1968 = 5,2 Mill.DM, 1969 = 5,4 Mill.DM). -

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe ^{*)}

Art der Hilfen	1959 ¹⁾	1962	1965	1967	1968	1969
Ausgaben⁹⁾ der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	782,3	950,8	1 029,0	1 141,2
für selbst durchgeführte Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse) Mill. DM ...	.	.	617,6	774,8	827,8	915,5
Hilfe außerhalb von Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	32,1	97,3	99,5	110,9
Hilfe in Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	535,5	677,5	728,3	804,6
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ¹⁰⁾ Mill. DM ...	.	.	164,7	175,9	201,1	225,6
Förderung privater gewerblicher Träger Mill. DM ...	.	.	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen¹¹⁾ im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	119,4	151,8	169,5	182,1
darunter:						
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche Mill. DM ...	.	.	119,4	141,5	155,9	163,2
Reine Ausgaben im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	662,9	799,0	859,5	959,1
darunter:						
Freiwillige Erziehungshilfe je Minderjährigen ¹²⁾ Mill. DM ...	29,8	41,9	68,5	90,4	100,3	112,9
DM ...	1 172	1 570	2 756	3 541	3 915	4 429
Fürsorgeerziehung ¹²⁾ je Minderjährigen Mill. DM ...	30,8	41,9	56,9	69,2	69,8	75,1
DM ...	1 110	1 668	2 299	3 047	3 160	3 533
Einrichtungen der Jugendhilfe ¹³⁾	23 737	25 830	45 578	47 925	49 547	50 354
der öffentlichen Hand	4 899	5 535	12 331	12 427	13 293	13 287
der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁰⁾	16 957	18 644	31 137	33 345	34 243	34 964
privater gewerblicher Träger	1 881	1 651	2 110	2 153	2 011	2 103
unter den Einrichtungen der Jugendhilfe waren u.a.						
Kinderkrippen	393 ^{b)}	402 ^{b)}	438	426	469	500
Kindergärten	11 919 ^{b)}	13 067 ^{b)}	14 113	15 187	15 644	16 413
Kinderhorte	1 374 ^{b)c)}	1 490 ^{b)c)}	1 857	1 965	2 017	2 080
Verfügbare Plätze in Einrichtungen ¹⁴⁾ ..	1 473 019	1 511 461	1 507 887	1 645 348	1 666 107	1 615 915
der öffentlichen Hand	288 079	300 211	337 681	361 457	359 590	342 838
der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁰⁾	1 100 792	1 142 023	1 081 498	1 181 601	1 203 065	1 188 632
privater gewerblicher Träger	84 148	69 227	88 708	102 290	103 452	84 445
von den verfügbaren Plätzen in Einrichtungen der Jugendhilfe entfielen u.a. auf						
Kinderkrippen	19 041 ^{b)}	17 716 ^{b)}	18 108	14 752	16 773	16 604
Kindergärten	784 660 ^{b)}	866 787 ^{b)}	952 875	1 027 458	1 050 707	1 104 452
Kinderhorte	62 621 ^{b)c)}	67 461 ^{b)c)}	73 636	76 143	80 244	74 477

12) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 13) Ab 1963 einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. 1965 einschl. betreute Kinderspielplätze. - 14) Ab 1965 ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend, betreuten Kinderspielplätzen, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen, sowie in Mütter- und Elternschulen. Diese Plätze wurden vorner z.T. nur unvollständig erfaßt. Ab 1966 jedoch einschl. Plätze in Schülerwohnheimen. - a) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - b) Einschl. Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - c) In Berlin (West) einschl. Sondereinrichtungen für Hörgeschädigte, Körperbehinderte usw.

I. Maßnahmen
1. Pflege

Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Pflegekinder in							
Unter Aufsicht							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	92 270	5 482	2 800	10 448	2 542	20 250
31. Dezember 1969	Anzahl	92 281	5 240	2 901	10 075	2 128	20 458
darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	67 469	4 170	2 249	7 703	1 559	14 011
	%	73,1	79,6	77,5	76,5	73,3	68,5
Von der Aufsicht wider							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	2 051	394	-	491	-	255
31. Dezember 1969	Anzahl	1 985	410	-	477	-	252
darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	1 511	319	-	316	-	164
	%	76,1	77,8	-	66,2	-	65,1
Alle Pflegekinder in							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	94 321	5 876	2 800	10 939	2 542	20 505
31. Dezember 1969	Anzahl	94 266	5 650	2 901	10 552	2 128	20 710
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	6,3	9,0	8,3	5,8	12,6	4,9
darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	68 980	4 489	2 249	8 019	1 559	14 175
	%	73,2	79,5	77,5	76,0	73,3	68,4
Nichteheliche Kinder							
Unter Aufsicht							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	430 866	18 033	7 320	47 610	5 771	97 387
31. Dezember 1969	Anzahl	409 747	16 083	6 232	45 638	5 524	94 250
Von der Aufsicht wider							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	32 133r	2 765	-	5 187r	84	4 781
31. Dezember 1969	Anzahl	31 583	2 880	-	4 844	57	4 995
Alle nichtehelichen Kinder							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	462 999r	20 798	7 320	52 797r	5 855	102 168
31. Dezember 1969	Anzahl	441 330	18 963	6 232	50 482	5 581	99 245
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	29,4	30,1	17,8	27,6	33,1	23,5

der Jugendhilfe

aufsicht

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder
Familienpflege						
stehende Kinder						
6 342	3 936	12 810	22 222	1 171	4 267	Bestand am 1. Januar 1969
7 696	3 724	12 785	21 819	1 139	4 316	31. Dezember 1969
4 954	2 517	9 516	17 115	831	2 844	darunter nichteheliche Kinder
64,4	67,6	74,4	78,4	73,0	65,9	%
ruflich befreite Kinder						
10	17	123	760	-	1	Bestand am 1. Januar 1969
18	12	119	694	-	3	31. Dezember 1969
8	9	96	596	-	3	darunter nichteheliche Kinder
44,4	75,0	80,7	85,9	-	100,0	
Familienpflege zusammen						
6 352	3 953	12 933	22 982	1 171	4 268	Bestand am 1. Januar 1969
7 714	3 736	12 904	22 513	1 139	4 319	31. Dezember 1969
6,1	3,9	5,6	8,5	3,8	12,7	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren
4 962	2 526	9 612	17 711	831	2 847	darunter nichteheliche Kinder
64,3	67,6	74,5	78,7	73,0	65,9	
bei der Mutter						
stehende Kinder						
37 187	26 120	64 771	93 183	8 682	24 802	Bestand am 1. Januar 1969
35 637	25 135	60 879	88 129	8 868	23 372	31. Dezember 1969
ruflich befreite Kinder						
492	734	2 099	15 774	169	48	Bestand am 1. Januar 1969
516	672	2 335	15 039	192	53	31. Dezember 1969
bei der Mutter zusammen						
37 679	26 854	66 870	108 957	8 851	24 850	Bestand am 1. Januar 1969
36 153	25 807	63 214	103 168	9 060	23 425	31. Dezember 1969
28,5	26,7	27,6	39,2	30,1	69,1	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren

2. Minderjährige unter

(In den Jugendamtsbezirken unter Amts

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Gesetzliche Amts							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	503 241r	22 935	8 282	54 206	7 240	115 303
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	50 055	2 255	1 710	5 275	701	11 847
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	67 405	3 397	2 381	7 251	987	14 947
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	2 417	145	135	405	55	522
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	20 677	1 371	1 472	2 617	335	4 918
Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	17 192	612	494	1 656	209	3 995
Adoption	Anzahl	4 537	234	156	533	99	995
Volljährigkeit	Anzahl	18 667	863	74	1 765	251	3 630
Bestand am 31. Dezember 1969 auf 1 000 Minderjährige	Anzahl Anzahl	484 326 25,4	21 514 27,1	7 624 17,1	51 874 22,4	6 946 32,6	112 182 20,9
Bestellte Amts							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	40 416r	2 252	381	3 734	93	7 559
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	5 472	256	75	481	28	1 308
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	3 184	112	153	296	20	636
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	311	17	29	27	-	96
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	388	8	-	63	-	113
Adoption	Anzahl	149	9	7	20	-	25
Volljährigkeit	Anzahl	1 286	50	8	132	3	209
Bestand am 31. Dezember 1969 auf 1 000 Minderjährige	Anzahl Anzahl	41 833 2,2	2 364 3,0	296 0,7	3 818 1,6	101 0,5	7 907 1,5
Amtsvormund							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	543 657r	25 187	8 663	57 940	7 333	122 862
31. Dezember 1969	Anzahl	526 159	23 878	7 920	55 692	7 047	120 089
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	27,6	30,1	17,8	24,0	33,1	22,4
darunter							
nichteheliche Amtsvormund	Anzahl %	499 087 94,9	22 286 93,3	7 920 100,0	53 297 95,7	6 978 99,0	113 779 94,7

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern und Abgabe an andere Jugendämter (im Bundesgebiet 22 857 bzw. 24 422 rige bei der bestellten Amtsvormundschaft).

Amtsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
vormundschaft						
42 893	28 958	86 935r	98 231	9 444	28 814	Bestand am 1. Januar 1969
3 838	2 745	6 975	11 216	873	2 620	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
5 363	3 438	10 298	14 766	834	3 743	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
136	108	130	738	16	27	Überleitung in Einzelvormundschaft
1 703	913	2 614	3 503	182	1 049	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
1 132	927	2 467	4 492	290	918	Legitimation durch nachfolgende Ehe
386	306	777	772	63	216	Adoption
1 758	981	3 794	4 041	244	1 266	Volljährigkeit
41 329 25,4	28 003 22,6	83 244 28,7	94 421 28,3	9 452 24,4	27 737 61,7	Bestand am 31. Dezember 1969 auf 1 000 Minderjährige
vormundschaft						
2 172	2 088	5 913r	10 567	485	5 172	Bestand am 1. Januar 1969
427	322	971	805	148	651	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
116	118	454	823	29	427	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
6	15	24	92	-	5	Überleitung in Einzelvormundschaft
2	21	60	115	6	-	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
10	9	25	39	-	5	Adoption
44	53	207	452	12	116	Volljährigkeit
2 457 1,5	2 229 1,8	6 300 2,2	10 417 3,1	592 1,5	5 352 11,9	Bestand am 31. Dezember 1969 auf 1 000 Minderjährige
schaft zusammen						
45 065 43 786 26,9	31 046 30 232 24,4	92 848r 89 544 30,9	108 798 104 838 31,4	9 929 10 044 25,9	33 986 33 089 73,7	Bestand am 1. Januar 1969 31. Dezember 1969 auf 1 000 Minderjährige
41 880 95,6	28 442 94,1	84 455 94,3	102 108 97,4	9 562 95,2	28 380 85,8	darunter nichteheliche Amtsmündel

Minderjährige bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft; außerdem 871 an andere Jugendämter abgegebene Minderjäh-

3. Minderjährige unter Pflegschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
							Pfleg
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	72 359r	4 728	1 873	7 847	1 746	23 340
Zugänge } im Berichtsjahr	Anzahl	16 982	1 155	1 191	2 007	334	4 866
Abgänge }	Anzahl	13 406	525	1 207	1 414	280	3 398
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	75 935	5 358	1 857	8 440	1 800	24 808
darunter							
Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften	%	64,9	72,7	68,5	53,1	46,2	59,5
							Beistand
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	11 998r	242	881	564	-	987
Zugänge } im Berichtsjahr	Anzahl	3 711	265	714	139	1	294
Abgänge }	Anzahl	1 707	37	251	90	-	168
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	14 002	470	1 344	613	1	1 113

4. Adoptionen unter Mit

Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	7 366	356	396	835	162	1 798
darunter männlich	%	50,7	52,0	49,5	50,3	58,6	51,2
davon durch deutsche Staats- angehörige	Anzahl	6 623	352	372	811	151	1 771
Angehörige der USA	Anzahl	552	-	2	-	2	8
sonstige ausländische Staatsangehörige	Anzahl	191	4	22	24	9	19
durch Verwandte adoptierte Minderjährige insgesamt	Anzahl	1 952	96	20	172	83	390
Zur Adoption <u>vorgemerkte</u> Minderjährige am 31. Dezember 1969	Anzahl	3 392	118	110	358	21	934
darunter männlich	%	53,6	55,1	56,4	53,9	76,2	53,0
<u>Vorhandene Adoptionsstellen</u> am 31. Dezember 1969	Anzahl	5 345	254	148	904	141	1 540

und Beistandschaft der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände Zu- und Abgänge
schaften						
5 798	3 762	9 974r	5 595r	1 012	6 684	Bestand am 1. Januar 1969
1 369 855	907 814	2 310 2 016	1 366 1 469	182 171	1 295 1 257	Zugänge) im Berichtsjahr Abgänge)
6 312	3 855	10 268	5 492	1 023	6 722	Bestand am 31. Dezember 1969
						darunter
58,4	78,1	72,4	75,1	74,4	75,1	Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften
schaften						
854	388	2 035	1 277r	6	4 764	Bestand am 1. Januar 1969
157 139	136 43	322 186	337 308	7 4	1 339 481	Zugänge) im Berichtsjahr Abgänge)
872	481	2 171	1 306	9	5 622	Bestand am 31. Dezember 1969

wirkung der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Minderjährige Adoptionsstellen
691	430	1 020	1 303	86	289	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige
53,4	48,4	47,9	50,5	53,5	52,6	darunter männlich
539	345	899	1 058	81	244	davon durch deutsche Staats- angehörige
137	77	99	204	5	18	Angehörige der USA
15	8	22	41	-	27	sonstige ausländische Staatsangehörige
237	145	296	406	12	95	durch Verwandte adoptierte Minderjährige insgesamt
318	276	471	548	40	198	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. Dezember 1969
52,5	54,3	55,6	56,6	55,0	38,9	darunter männlich
500	236	821	537	70	194	Vorhandene <u>Adoptionsstellen</u> am 31. Dezember 1969

5. Vaterschafts

Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1969	Anzahl	27 754r	1 101	1 105	2 562	897	7 496
<u>Zugänge</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	48 546	2 148	1 709	5 211	795	11 237
darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte ³⁾	%	2,5	0,0	0,1	0,6	0,9	0,7
von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen	%	7,3	4,1	8,0	4,5	7,3	7,8
<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	49 051	2 226	1 597	5 354	772	11 628
darunter durch							
freiwillige Anerkennung	%	45,8	43,2	65,4	41,5	55,8	42,6
erfolgreiche Klage ⁴⁾	%	24,1	25,5	18,3	27,5	19,4	28,7
Legitimation und Ehelichkeits- erklärung	%	12,7	16,9	0,9	15,6	11,1	12,2
Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen	%	11,0	7,6	12,5	8,8	8,3	9,8
Klageabweisung	%	2,6	2,8	0,7	3,0	2,3	2,7
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1969	Anzahl	27 249	1 023	1 217	2 419	920	7 105

1) Einschl. Statusklagen. - 2) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernom-
kenntnis im Prozeß.

6. Gemeinde

Art der Tätigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Vormundschaftswesen</u>							
In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1968	Anzahl	812 622	44 953	20 671	96 953	8 349	219 799
am 31. Dezember 1969	Anzahl	771 592	41 523	18 983	90 900	7 972	211 037
davon unter							
Amtsvormundschaft ¹⁾	Anzahl	522 945	24 096	7 920	56 424	7 085	120 324
Einzelvormundschaft ⁺	Anzahl	228 550	17 424	11 063	34 184	879	82 640
darunter nichteheliche Mündel	%	60,9	80,4	75,0	67,1	48,7	37,2
Vereinsvormundschaft ⁺	Anzahl	20 097	3	-	292	8	8 073
darunter nichteheliche Mündel	%	56,6	100,0	-	38,4	25,0	34,1
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>							
Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	89 529	3 976	6 788	9 423	2 389	25 740
darunter gemäß § 1671 BGB	%	80,8	83,4	82,0	83,9	78,4	79,6
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>							
Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr	Anzahl	46 252	1 695	798	5 676	522	13 978
Volljährig Erklärte	Anzahl	42 267	1 555	654	5 103	470	12 652
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>							
Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	6 409	258	358	707	119	2 445
Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	5 537	230	245	611	58	2 155
darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	%	86,7	98,3	91,8	91,7	81,0	79,5

1) Im Rahmen des Gemeindegewaltensrats nachgewiesene Amtsmündel.

feststellungen

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge
2 085	1 250r	4 046r	5 101	350	1 761	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1969
3 752	2 540	6 959	10 652	375	2 668	<u>Zugänge</u> ¹⁾²⁾ im Berichtsjahr insgesamt darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte ³⁾ von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen
4,5	8,4	3,8	3,8	1,7	1,7	
12,0	5,8	9,9	5,7	11,7	5,2	
3 648	2 491	6 934	11 027	936	2 438	<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt darunter durch
43,9	43,9	47,4	47,9	41,1	1 189	freiwillige Anerkennung
25,1	21,2	21,7	20,3	21,5	633	erfolgreiche Klage ⁴⁾
10,0	12,2	11,9	14,8	15,6	229	Legitimation und Ehelichkeits- erklärung
14,5	16,5	12,5	10,8	15,7	232	Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen
2,9	3,0	2,3	2,5	2,6	62	Klageabweisung
2 189	1 299	4 071	4 726	289	1 991	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1969

menen Fälle. - 3) Einschl. Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen. - 4) Auch Aner-

waisenrat

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Tätigkeit
58 921	46 998	105 188	160 808	12 528	37 454	<u>Vormundschaftswesen</u> In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1968 31. Dezember 1969
57 196	42 677	99 079	153 284	12 572	36 369	
44 133	28 590	85 734	105 447	10 103	33 089	davon unter Amtsvormundschaft ¹⁾
11 172	13 014	13 161	39 480	2 298	3 235	Einzelvormundschaft
74,6	72,8	59,4	85,6	60,3	62,2	darunter nichteheliche Mündel
1 891	1 073	184	8 357	171	45	Vereinsvormundschaft
44,4	42,3	50,0	83,3	84,8	35,6	darunter nichteheliche Mündel
7 906	5 361	11 058	13 179	1 369	2 340	<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u> Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt darunter gemäß § 1671 BGB
81,4	74,5	83,5	80,7	76,8	79,5	
4 823	3 947	5 807	7 689	1 093	225	<u>Volljährigkeitserklärungen</u> Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr
4 404	3 674	5 335	7 223	1 031	166	Volljährig Erklärte
438	366	966	538	113	101	<u>Sorgerechtsentziehungen</u> Gestellte Anträge im Berichtsjahr
384	305	827	463	188	71	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt
87,5	82,0	96,7	83,8	97,9	97,2	darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde

7. Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe

Bestände an untergebrachten Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Anlaß der Unterbringung							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	90 380a)	3 805	6 751	8 201	1 198	29 546a)
darunter männliche Minderjährige	%	53,5a)	52,2	52,4	52,7	53,7	53,0a)
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	59 231a)	1 751	3 174	4 165	590	19 603a)
anderen Familien	Anzahl	31 149a)	2 054	3 577	4 036	608	9 943a)
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	40 171a)	1 304	6 377	2 752	1 095	12 520a)
darunter männliche Minderjährige	%	54,4a)	49,5	60,3	51,2	54,3	53,2a)
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	30 392a)	848	5 204	1 733	486	9 011a)
anderen Familien	Anzahl	9 779a)	456	1 173	1 019	609	3 509a)
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	35 433a)	1 153	6 154	2 569	417	10 852a)
darunter männliche Minderjährige	%	54,0a)	49,6	59,5	52,6	52,8	52,9a)
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	27 760a)	688	4 963	1 638	222	8 185a)
anderen Familien	Anzahl	7 673a)	465	1 191	931	195	2 667a)
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	95 468b)	3 956	6 974	8 384	1 876	31 564b)
darunter männliche Minderjährige	%	53,7b)	52,1	53,3	52,2	54,3	53,1b)
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	62 092b)	1 911	3 415	4 260	854	20 658b)
anderen Familien	Anzahl	33 376b)	2 045	3 559	4 124	1 022	10 906b)
Bestand am 31. Dezember 1969							
Unterbringung wegen Erziehungsmängel	Anzahl	47 238	1 842	5 647	3 711	903	14 422
darunter nach							
Anordnung des Vor- mundschaftsgerichts nach § 1666 BGB	Anzahl	16 503	913	978	1 794	285	5 055
einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts nach § 1671 Abs. 5 BGB	Anzahl	7 515	355	457	615	59	2 262
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	33 619	1 104	2 377	2 415	471	10 294
anderen Familien	Anzahl	13 619	738	3 270	1 296	432	4 128
Unterbringung aus äußeren Anlässen	Anzahl	48 230	2 114	1 327	4 673	973	17 142
darunter infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	Anzahl	13 972	775	303	1 398	133	3 667
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	28 473	807	1 038	1 845	383	10 364
anderen Familien	Anzahl	19 757	1 307	289	2 828	590	6 778

* Gem. § 5 Abs. 1 Ziff. 3, 4 und 8 und § 6 JWG. Einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des und in Fürsorgeerziehung.

a) In Nordrhein-Westfalen ohne Jugendämter Düsseldorf und Grevenbroich. - b) In Nordrhein-Westfalen ohne

zur Erziehung untergebrachte Minderjährige *)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an untergebrachten Minderjährigen Zu- und Abgänge	
						Anlaß der Unterbringung	
4 359	4 347	10 246	11 277	1 373	3 277	Bestand am 1. Januar 1969	
53,7	50,1	52,3	53,9	53,4	59,3	darunter männliche Minderjährige	
3 417	2 882	6 967	7 023	1 382	3 277	davon untergebracht in	
1 442	1 465	3 279	4 254	491	-	Heimen	
1 608	1 517	3 925	4 035	504	4 534	anderen Familien	
55,5	54,0	52,7	52,4	56,0	55,5	Zugänge im Berichtsjahr	
1 155	1 077	3 053	2 931	360	4 534	darunter männliche Minderjährige	
453	440	872	1 104	144	-	davon untergebracht in	
1 173	1 385	3 241	3 333	256	4 400	Heimen	
55,2	53,2	52,6	54,6	53,5	51,4	anderen Familien	
989	1 049	2 591	2 830	205	4 400	Abgänge im Berichtsjahr	
184	336	650	1 003	51	-	darunter männliche Minderjährige	
5 294	4 479	10 930	11 479	2 121	3 411	davon untergebracht in	
53,9	50,4	52,9	53,1	54,0	61,4	Heimen	
3 583	2 910	7 429	7 124	1 537	3 411	anderen Familien	
1 711	1 569	3 501	4 355	584	-	Bestand am 31. Dezember 1969	
nach dem Anlaß der Unterbringung						darunter männliche Minderjährige	
2 576	2 515	4 976	2 766	1 325	6 555	davon untergebracht in	
1 098	975	2 863	1 091	804	647	Heimen	
525	409	1 063	404	191	1 170	anderen Familien	
1 881	1 741	3 755	1 951	1 075	6 555	Unterbringung wegen Bildungsmängel	
695	774	1 221	815	250	-	darunter nach	
2 718	1 964	5 954	8 713	796	1 856	Anordnung des Vormundschaftsgerichts nach § 1666 BGB	
1 052	469	2 600	3 198	256	121	einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts nach § 1671 Abs. 5 BGB	
1 702	1 169	3 674	5 173	462	1 856	davon untergebracht in	
1 016	795	2 280	3 540	334	-	Heimen	
						anderen Familien	
						Unterbringung aus äußeren Anlässen	
						darunter infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	
						davon untergebracht in	
						Heimen	
						anderen Familien	

Jugendamt untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe Jugendamt Düsseldorf.

7. Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe

Altersgruppen Familienverhältnisse	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Bestand am 31. Dezember 1969							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	10 703	414	829	1 041	175	3 408
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	22 145	872	1 514	1 903	373	7 336
6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	24 446	989	1 333	2 118	484	8 810
darunter männliche Minderjährige	%	53,0	52,2	55,1	53,1	56,0	52,2
10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	27 621	1 372	2 405	2 528	566	9 391
darunter männliche Minderjährige	%	53,7	50,9	55,8	51,4	56,0	52,3
15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	8 120	280	662	671	228	2 107
darunter männliche Minderjährige	%	54,7	53,9	49,2	52,3	55,7	55,4
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	6 018	147	560	325	127	1 411
anderen Familien	Anzahl	2 102	133	102	346	101	696
18 bis unter 21 Jahren	Anzahl	2 433	29	231	123	50	512
darunter männliche Minderjährige	%	64,6	48,3	58,0	55,3	52,0	61,7
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	1 976	16	183	77	43	387
anderen Familien	Anzahl	457	13	48	46	7	125
Bestand am 31. Dezember 1969							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	17 109	583	917	1 339	169	6 117
darunter männliche Minderjährige	%	55,2	48,7	54,3	51,4	60,9	52,8
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	14 244	441	849	954	137	4 947
anderen Familien	Anzahl	2 865	142	68	385	32	1 170
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	20 193	797	1 436	1 610	435	7 551
darunter männliche Minderjährige	%	53,5	51,7	54,6	51,8	53,3	53,8
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	14 129	476	967	954	209	5 084
anderen Familien	Anzahl	6 064	321	469	656	226	2 467
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ¹⁾	Anzahl	6 872	165	546	457	103	2 652
darunter männliche Minderjährige	%	53,9	51,5	51,8	55,1	54,4	53,2
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	4 730	77	153	298	44	1 853
anderen Familien	Anzahl	2 142	88	393	159	59	799
Nichteheliche Kinder	Anzahl	41 607	2 076	3 688	3 951	968	11 589
darunter männliche Minderjährige	%	53,1	53,2	53,2	51,8	54,1	53,1
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	22 580	719	1 117	1 489	365	6 477
anderen Familien	Anzahl	19 027	1 357	2 571	2 462	603	5 112
Voll- und Halbwaisen	Anzahl	9 687	335	387	1 027	201	3 655
darunter männliche Minderjährige	%	53,1	52,8	49,6	54,4	51,2	51,8
davon untergebracht in							
Heimen	Anzahl	6 409	198	329	565	99	2 297
anderen Familien	Anzahl	3 278	137	58	462	102	1 358

*) Gem. § 5 Abs. 1 Ziff. 3, 4 und 8 und § 6 JWG. Einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des und in Fürsorgeerziehung.

1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

zur Erziehung untergebrachte Minderjährige ²⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altergruppen	
						Familienverhältnisse	
nach dem Alter							
643	450	1 370	1 480	211	682	bis unter 2 Jahren	
1 249	959	2 772	3 043	453	1 671	2 bis unter 6 Jahren	
1 325	1 289	3 013	3 115	589	1 381	6 bis unter 10 Jahren	
53,8	49,7	53,1	53,2	55,0	56,2	darunter männliche Minderjährige	
1 438	1 422	2 712	3 264	531	1 992	10 bis unter 15 Jahren	
53,4	48,4	52,2	52,9	51,2	69,5	darunter männliche Minderjährige	
490	314	794	509	235	1 830	15 bis unter 18 Jahren	
57,8	53,8	52,9	59,3	55,3	55,6	darunter männliche Minderjährige	
346	222	539	326	185	1 830	davon untergebracht in	
144	92	255	183	50	-	Heimen	
149	45	269	68	102	355	anderen Familien	
53,0	55,6	52,0	61,8	60,8	77,8	18 bis unter 21 Jahren	
116	32	130	47	90	855	darunter männliche Minderjährige	
33	13	139	21	12	-	davon untergebracht in	
						Heimen	
						anderen Familien	
nach den Familienverhältnissen							
974	685	1 721	1 223	417	2 964	Kinder aus vollständigen Familien	
53,1	49,3	53,5	57,0	54,7	65,6	darunter männliche Minderjährige	
731	525	1 386	941	369	2 964	davon untergebracht in	
243	160	335	282	48	-	Heimen	
1 227	936	2 183	1 864	398	1 756	anderen Familien	
54,9	48,8	52,9	54,6	52,8	55,4	Kinder aus geschiedenen Ehen	
806	670	1 561	1 322	324	1 756	darunter männliche Minderjährige	
421	266	622	542	74	-	davon untergebracht in	
469	408	653	769	285	365	Heimen	
56,1	51,2	52,2	54,7	55,1	62,2	anderen Familien	
320	312	513	575	220	365	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ¹⁾	
149	96	140	194	65	-	darunter männliche Minderjährige	
2 152	1 901	5 329	6 531	814	2 608	davon untergebracht in	
53,2	51,6	52,8	51,7	52,3	60,7	Heimen	
1 437	1 064	3 292	3 511	501	2 608	anderen Familien	
715	837	2 037	3 020	313	-	Nichteheliche Kinder	
472	549	1 044	1 092	207	718	darunter männliche Minderjährige	
54,2	49,7	52,5	53,4	59,9	60,9	davon untergebracht in	
239	339	677	775	123	718	Heimen	
183	210	367	317	84	-	anderen Familien	

Jugendamt untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe

Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u>							
im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	179 923	8 053	4 329	20 348	3 632	57 731
davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	90 862 87,6	3 576 83,4	2 268 76,2	10 086 87,7	1 992 83,9	30 307 88,8
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	89 061 90,3	4 477 90,4	2 061 84,3	10 262 90,0	1 640 88,4	27 424 92,1
<u>Unerledigte Fälle</u>							
am 31. Dezember 1969 insgesamt	Anzahl	46 672	1 603	1 814	4 903	246	15 575

9. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt¹⁾</u>	Anzahl	22 513	823	2 860	2 229	109	5 628
davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	3 328 55,5	74 45,9	402 61,7	410 55,4	9 55,6	756 47,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	19 185 46,6	749 38,1	2 458 54,1	1 819 45,7	100 33,0	4 872 42,8
<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>	Anzahl	3 641	133	434	257	21	631
davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	2 352	123	352	226	21	477
sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	1 289	10	82	31	-	154
darunter gegen Erziehungsberechtigte	Anzahl	1 097	7	12	24	-	131
<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>	Anzahl	287	-	140	-	-	56

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGO betroffenen Kinder und Jugendlichen.

gerichtshilfe

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Erledigte und unerledigte Fälle
16 834	9 307	20 561	23 158	1 970	14 000	<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u> im Berichtsjahr insgesamt
7 549 86,6	4 730 87,9	10 880 89,6	12 093 87,9	1 024 85,6	6 357 86,3	davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich
9 285 88,2	4 577 90,2	9 681 90,6	11 065 89,6	946 89,0	7 643 89,6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich
4 775	3 023	4 734	5 771	1 082	3 146	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1969 insgesamt

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Mitwirkung
1 494	1 551	3 593	3 688	538	-	<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt</u>
164 50,0	346 58,4	660 65,6	384 52,3	123 49,6	-	davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich
1 330 43,5	1 205 46,0	2 933 55,4	3 304 44,2	415 35,4	-	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich
109	363	415	1 169	6	103	<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>
79	140	223	620	4	87	davon gegen Gewerbtreibende, Veranstalter usw.
30	223	192	549	2	16	sonstige Personen über 21 Jahre
26	218	192	471	-	16	darunter gegen Erziehungsberechtigte
-	1	9	58	-	23	<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>

10. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	4 148	79	55	323	3	2 055
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 230	25	11	114	4	554
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 248	27	13	115	-	541
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	4 130	77	53	322	7	2 068
darunter männliche Minderjährige	%	71,1	72,7	54,7	83,2	71,4	72,4
auf Anordnung des Vor							
Bestand am 1. Januar 1969 insgesamt	Anzahl	2 696	86	95	303	6	1 054
davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	2 116	60	86	218	5	825
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	580	26	9	85	1	229
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	702	19	16	93	10	232
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	976	30	52	137	10	268
Bestand am 31. Dezember 1969 insgesamt	Anzahl	2 422	75	59	259	6	1 018
darunter männliche Minderjährige insgesamt	%	66,1	58,7	50,8	72,2	66,7	69,4
davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	1 859	55	50	185	1	790
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	563	20	9	74	5	228
durch Urteil des							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	1 965	64	49	229	101	744
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	794	17	4	79	48	275
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	736	24	11	106	60	260
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	2 023	57	42	202	89	759
darunter männliche Minderjährige	%	85,5	86,0	71,4	91,6	77,5	86,2
Erziehungsbeistand							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	8 809	229	199	855	110	3 853
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 726	61	31	286	62	1 061
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 960	81	76	358	70	1 069
darunter durch Erreichung des Erziehungsziels	Anzahl	1 651	49	13	143	61	530
beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	466	21	2	41	5	163
Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten	Anzahl	364	11	1	33	4	154
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	8 575	209	154	783	102	3 845
darunter männliche Minderjährige	%	73,1	71,3	57,8	81,7	76,5	74,4
Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,4	0,3	0,3	0,3	0,5	0,7
in % des Bestandes am 1. Januar 1969	%	97,3	91,3	77,4	91,6	92,7	99,8
Formlose erzie							
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	388 858	11 647	12 668	34 813	3 544	189 593
31. Dezember 1969	Anzahl	394 139	12 280	11 850	37 033	3 489	189 943
darunter männliche Minderjährige	%	56,8	59,6	55,1	58,1	56,8	57,3
Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	20,7	15,5	26,6	16,0	16,4	35,4

1) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
des Personensorgeberechtigten						
167	175	687	281	22	301	Bestand am 1. Januar 1969 Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr Bestand am 31. Dezember 1969 darunter männliche Minderjährige
59	46	193	114	8	102	
55	62	203	142	9	81	
171	159	677	253	21	322	
67,3	80,5	60,6	73,1	90,5	69,6	
mundschaftsgerichts						
204	132	545	196	23	52	Bestand am 1. Januar 1969 insgesamt davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG gemäß § 68 Abs. 3 JWG Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr Bestand am 31. Dezember 1969 insgesamt darunter männliche Minderjährige insgesamt davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG gemäß § 68 Abs. 3 JWG
134	105	479	150	18	36	
70	27	66	46	5	16	
77	31	124	72	7	21	
98	48	156	126	12	39	
183	115	513	142	18	34	
66,7	58,3	59,6	66,9	72,2	73,5	
109	89	445	104	11	20	
74	26	68	38	7	14	
Jugendgerichts						
126	30	382	185	29	26	Bestand am 1. Januar 1969 Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr Bestand am 31. Dezember 1969 darunter männliche Minderjährige
41	12	150	128	7	33	
43	16	93	90	14	19	
124	26	439	223	22	40	
75,8	80,8	88,4	83,4	86,4	87,5	
schaft zusammen						
497	337	1 614	662	74	379	Bestand am 1. Januar 1969 Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung Aufhebung auf Antrag eines Personensorge- berechtigten Bestand am 31. Dezember 1969 darunter männliche Minderjährige Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Minderjährige in % des Bestandes am 1. Januar 1969
177	89	467	314	22	156	
196	126	452	358	35	139	
142	52	304	250	31	76	
41	13	85	59	3	33	
13	5	63	49	1	30	
478	300	1 629	618	61	396	
69,2	72,0	67,8	75,4	83,6	71,7	
0,3	0,2	0,6	0,2	0,2	0,9	
96,2	89,0	100,9	93,4	82,4	104,5	
herische Betreuung ¹⁾						
22 124	13 276	22 092	23 472	4 838	50 791	Bestand am 31. Dezember 1968 31. Dezember 1969 darunter männliche Minderjährige Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Minderjährige
23 965	13 990	21 902	22 956	5 149	51 582	
55,6	53,6	57,5	58,3	56,9	54,4	
14,7	11,3	7,6	6,9	13,3	114,8	

Zeit hindurch betreut wurden.

11. Minderjährige in Frei

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- westfalen
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	26 713	666	1 138	2 678	345	8 037
darunter männliche Minderjährige	%	62,1	69,4	63,2	64,3	62,0	60,9
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	8 652	278	608	640	185	2 329
darunter männliche Minderjährige	%	60,7	61,9	60,2	61,3	47,0	60,9
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 216	290	649	764	182	2 207
darunter männliche Minderjährige	%	58,5	61,7	55,2	61,1	48,4	56,4
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	9 072	288	646	755	180	2 181
darunter männliche Minderjährige	%	58,3	61,5	55,1	60,9	48,3	56,0
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	666	8	20	104	1	319
Erreichung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	3 544	126	272	263	91	704
darunter männ- liche Minderjährige	%	54,6	69,0	52,9	57,0	46,2	51,3
Anderweitiger Sicher- stellung des Erzie- hungszwecks	Anzahl	1 297	23	45	90	18	339
darunter männ- liche Minderjährige	%	65,3	56,5	62,2	74,4	66,7	61,9
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	113	6	3	20	4	22
Aufhebung auf Antrag des Personensorge- berechtigten	Anzahl	3 452	125	306	278	66	797
darunter männ- liche Minderjährige	%	60,0	55,2	55,2	61,2	43,9	59,2
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	113	1	1	8	2	13
Tod des Minderjährigen	Anzahl	31	1	2	1	-	13
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	26 149	654	1 097	2 554	348	8 159
darunter männliche Minderjährige	%	62,9	69,6	66,3	64,5	61,2	62,2
Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	0,8	2,5	1,1	1,6	1,5
in % des Bestandes am 1. Januar 1969	%	97,9	98,2	96,4	95,4	100,9	101,5

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 42.

williger Erziehungshilfe

 und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
1 935	1 306	5 637	3 428	376	1 167	Bestand am 1. Januar 1969 darunter männliche Minderjährige
65,2	59,0	60,1	62,2	63,8	67,0	
873	380	1 542	1 344	119	354	Zugänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
60,1	61,1	61,1	60,3	62,2	65,0	
894	392	1 734	1 404	123	577	Abgänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
61,5	52,0	58,4	60,0	64,2	63,4	
880	369	1 693	1 380	123	577	davon infolge
61,4	50,7	58,1	60,1	64,2	63,4	Entlassung
12	41	94	34	14	19	darunter männliche Minderjährige
404	193	748	565	36	142	wegen
58,9	48,7	52,8	57,0	61,1	56,3	Volljährigkeit
110	29	370	194	19	60	Erreichung des Erziehungszwecks
71,8	62,1	62,4	66,0	68,4	80,0	darunter männliche Minderjährige
8	1	32	14	-	3	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
346	105	449	573	54	353	darunter männliche Minderjährige
61,0	54,3	63,7	61,3	63,0	62,9	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten
13	23	35	17	-	-	darunter männliche Minderjährige
1	-	6	7	-	-	Überweisung an andere Erziehungsbehörden
1 914	1 294	5 445	3 368	372	944	Tod des Minderjährigen
64,6	61,7	61,0	62,3	63,2	68,4	
1,2	1,0	1,9	1,0	1,0	2,1	Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Minderjährige
98,9	99,1	96,6	98,2	98,9	80,9	in % des Bestandes am 1. Januar 1969

11. Minderjährige in Frei

In Freiwillige Erziehungshilfe

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	8 589	278	608	637	185	2 325
darunter männliche Minderjährige	%	60,6	61,9	60,2	61,5	47,0	60,9
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	25	-	1	-	-	-
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	142	-	8	-	6	6
6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	849	30	104	65	21	170
darunter männliche Minderjährige	%	73,0	83,3	75,0	75,4	81,0	74,7
10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	2 764	73	208	220	80	741
darunter männliche Minderjährige	%	65,6	79,5	62,5	68,6	51,3	69,6
15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	4 121	172	263	285	64	1 158
darunter männliche Minderjährige	%	55,5	50,6	52,5	55,1	37,5	54,9
18 bis unter 20 Jahren	Anzahl	688	3	24	67	14	250
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 953	100	211	212	62	876
darunter männliche Minderjährige	%	60,5	67,0	62,6	63,7	41,9	60,7
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	2 306	70	209	171	71	615
darunter männliche Minderjährige	%	60,0	58,6	55,5	57,3	49,3	61,6
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	263	1	33	5	7	80
Nichteheleliche Kinder	Anzahl	1 927	59	102	143	26	408
darunter männliche Minderjährige	%	61,7	66,1	60,8	61,5	46,2	62,3
Voll- und Halbwaisen	Anzahl	1 140	48	53	106	19	346
darunter männliche Minderjährige	%	60,8	50,0	66,0	62,3	52,6	59,5
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	4 573	244	398	483	165	1 054
Katholisch	Anzahl	3 574	25	62	129	13	1 201
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	442	9	148	25	7	70

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. - 2) Wegen der entsprechenden gerissenen Familien.

11. Minderjährige in Frei-
Unterbringung der Minderjährigen

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen</u> in Freiwilliger Erziehungs- hilfe am 31. Dezember 1969	Anzahl	26 149	654	1 097	2 554	348	8 159
darunter männliche Minderjährige	%	62,9	69,6	66,3	64,5	61,2	62,2
<u>Untergebrachte Minder- jährige</u> am 31. Dezember 1969	Anzahl	25 180	648	1 096	2 427	342	7 617
darunter männliche Minderjährige	%	63,0	69,8	66,3	64,6	61,7	62,0
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	17 867	517	1 016	1 621	317	4 308
darunter männliche Minderjährige	%	63,9	71,4	67,2	65,1	63,1	63,4
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	2 869	-	535	127	60	629
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	14 146	489	320	1 434	226	3 656
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	352	28	161	60	31	23
Beobachtungs- und Aufangheime	Anzahl	253	-	25	10	1	60
Sonstigen Heimen	Anzahl	1 453	-	15	76	2	553
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	5 249	122	25	676	18	2 637
darunter männliche Minderjährige	%	57,2	65,6	36,0	58,4	38,9	56,2
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	3 611	117	2	407	3	2 016
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	1 638	5	23	269	15	621
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	358	9	15	44	4	59
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1969	Anzahl	969	6	1	127	6	542
darunter männliche Minderjährige	%	60,9	50,0	-	62,2	33,3	64,2
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1969 standen in							
einem Lehr- oder An- lernverhältnis	Anzahl	3 359	65	108	310	15	651
darunter männliche Minderjährige	%	72,6	98,5	70,4	84,5	86,7	68,5
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	3 098	28	149	574	15	777
darunter männliche Minderjährige	%	56,7	64,3	58,4	55,9	66,7	51,1
Zusammen	Anzahl	6 457	93	257	884	30	1 428
darunter männliche Minderjährige	%	64,9	88,2	63,4	66,0	76,7	59,0

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 46. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl.

williger Erziehungshilfe

überwiesene Minderjährige ^{1) 2)}

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
869	362	1 512	1 340	119	354	Überwiesene Minderjährige insgesamt
60,2	60,5	60,8	60,4	62,2	65,0	darunter männliche Minderjährige
Alter						
-	-	10	14	-	-	bis unter 2 Jahren
14	1	55	52	-	-	2 bis unter 6 Jahren
147	25	98	179	1	9	6 bis unter 10 Jahren
76,9	72,0	64,3	73,2	-	88,9	darunter männliche Minderjährige
323	121	471	415	34	78	10 bis unter 15 Jahren
62,5	72,7	63,3	61,7	79,4	59,0	darunter männliche Minderjährige
348	192	732	625	71	211	15 bis unter 18 Jahren
51,1	54,7	58,6	57,0	56,3	64,5	darunter männliche Minderjährige
37	23	146	55	13	56	18 bis unter 20 Jahren
verhältnissen						
285	135	450	424	63	135	Kinder aus vollständigen Familien
55,4	58,5	60,9	61,3	57,1	64,4	darunter männliche Minderjährige
229	98	411	315	20	97	Kinder aus geschiedenen Ehen
61,1	57,1	60,3	57,8	75,0	66,0	darunter männliche Minderjährige
24	4	55	48	3	3	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾
236	71	415	368	11	88	Nichteheliche Kinder
65,3	66,2	60,7	59,2	63,6	62,5	darunter männliche Minderjährige
95	54	181	185	22	31	Voll- und Halbwaisen
57,9	63,0	59,7	63,8	68,2	71,0	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
502	165	830	432	34	266	Evangelisch
309	192	635	887	84	37	Katholisch
58	5	47	21	1	51	Sonstiger bzw. ohne Konfession

Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.44. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinander-

williger Erziehungshilfe
in Freiwilliger Erziehungshilfe¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
1 914	1 294	5 445	3 368	372	944	Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1969
64,6	61,7	61,0	62,3	63,2	68,4	darunter männliche Minderjährige
1 854	1 270	5 427	3 341	351	807	Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1969
64,8	61,5	61,0	62,2	62,4	72,7	darunter männliche Minderjährige
1 477	788	4 120	2 836	210	657	davon in Erziehungsheimen insgesamt
63,7	63,5	62,3	61,8	58,6	75,0	darunter männliche Minderjährige
332	74	381	277	49	405	in Heimen der öffentlichen Hand
977	714	3 468	2 472	161	229	der Träger der freien Jugendhilfe²⁾
168	-	271	87	-	23	privater gewerblicher Träger
-	3	90	5	-	59	Beobachtungs- und Auffangheimen
259	32	321	164	-	31	Sonstigen Heimen
116	375	799	290	131	60	Familien insgesamt³⁾
43,1	57,9	57,3	62,1	65,6	70,0	darunter männliche Minderjährige
26	285	436	166	108	45	in Eigener Familie³⁾
90	90	363	124	23	15	Fremder Familie³⁾
2	72	97	46	10	-	Sonstiger Unterbringung
60	24	18	27	21	137	Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1969
56,7	75,0	50,0	81,5	76,2	43,1	darunter männliche Minderjährige
151	187	799	964	3	106	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1969 standen in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
80,1	75,4	75,1	64,3	100,0	85,8	darunter männliche Minderjährige
72	270	582	332	18	281	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
33,3	62,2	54,5	59,9	44,4	73,7	darunter männliche Minderjährige
223	457	1 381	1 296	21	387	Zusammen
65,0	67,6	66,4	63,2	52,4	77,0	darunter männliche Minderjährige

Lehr- und Arbeitsstellen.

11. Minderjährige in Frei

Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 072	288	646	755	180	2 181
darunter männliche Minderjährige	%	58,3	61,5	55,1	60,9	48,3	56,0
nach der Dauer							
bis 1 Jahr	Anzahl	2 660	101	220	158	76	609
darunter männliche Minderjährige	%	60,1	53,5	53,2	61,4	43,4	61,2
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 906	71	190	136	61	270
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	64,8	56,3	61,8	49,2	56,7
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 515	51	103	120	25	313
darunter männliche Minderjährige	%	57,0	70,6	52,4	58,3	44,0	49,8
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 698	50	71	168	6	560
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	1 073	15	54	147	12	351
über 10 Jahre	Anzahl	220	-	8	26	-	78
nach der Dauer							
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	517	27	-	66	-	260
bis 6 Monate	Anzahl	1 207	39	72	92	25	253
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	1 544	35	148	101	51	371
darunter männliche Minderjährige	%	56,0	60,0	52,7	52,5	43,1	58,0
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 398	71	190	177	61	616
darunter männliche Minderjährige	%	52,2	64,8	56,3	54,8	49,2	46,3
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 468	51	103	119	25	301
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 204	50	71	119	6	261
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	647	15	54	71	12	104
über 10 Jahre	Anzahl	87	-	8	10	-	15
nach der Anzahl der							
Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	8 555	261	646	639	180	1 921
darunter männliche Minderjährige	%	57,8	61,3	55,1	60,7	48,3	54,5
davon beanspruchten							
1 Heim	Anzahl	5 866	225	253	490	131	1 494
2 Heime	Anzahl	1 838	29	205	142	40	318
3 Heime	Anzahl	570	5	134	35	7	83
4 und mehr Heime	Anzahl	281	2	54	22	2	26

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 48.

williger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
880	369	1 693	1 380	123	577	Entlassene Minderjährige insgesamt
61,4	50,7	58,1	60,1	64,2	63,4	darunter männliche Minderjährige
der Erziehung						
371	53	405	418	32	217	bis 1 Jahr
61,2	39,6	60,5	62,7	78,1	66,8	darunter männliche Minderjährige
224	71	357	377	26	123	über 1 bis 2 Jahre
55,4	50,7	55,7	54,1	42,3	53,7	darunter männliche Minderjährige
115	86	307	271	28	96	über 2 bis 3 Jahre
59,1	53,5	59,0	62,7	53,6	58,3	darunter männliche Minderjährige
114	95	325	213	24	72	über 3 bis 5 Jahre
50	59	243	62	13	67	über 5 bis 10 Jahre
6	5	56	39	-	2	über 10 Jahre
der Heimerziehung						
43	5	40	26	13	37	0 Monate (keine Heimerziehung)
156	24	195	212	15	124	bis 6 Monate
184	52	267	251	4	80	über 6 Monate bis 1 Jahr
54,3	40,4	58,8	59,0	75,0	58,8	darunter männliche Minderjährige
233	112	392	394	26	126	über 1 bis 2 Jahre
53,2	42,9	54,8	54,6	42,3	57,9	darunter männliche Minderjährige
108	87	292	264	28	90	über 2 bis 3 Jahre
109	57	276	171	24	60	über 3 bis 5 Jahre
43	30	196	50	13	59	über 5 bis 10 Jahre
4	2	35	12	-	1	über 10 Jahre
beanspruchten Heime						
837	364	1 653	1 354	110	540	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
60,9	50,5	58,1	60,3	62,7	63,1	darunter männliche Minderjährige
568	262	1 151	1 038	79	175	davon beanspruchten
199	78	371	248	17	191	1 Heim
44	16	95	48	7	96	2 Heime
26	8	36	20	7	78	3 Heime
						4 und mehr Heime

12. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Vorläufige Für							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	2 875	265	109	224	14	1 230
darunter männliche Minderjährige	%	56,2	54,0	49,5	54,5	35,7	57,1
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 594	322	126	538	34	1 512
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	53,4	44,4	54,8	61,8	56,2
Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	4 571	322	125	533	34	1 505
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 636	351	115	552	34	1 482
darunter männliche Minderjährige	%	55,3	53,6	44,3	54,7	55,9	56,6
davon infolge Aufhebung der vor- läufigen Fürsorge- erziehung	Anzahl	632	45	17	69	2	184
Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	182	11	-	17	-	89
Überführung in end- gültige Fürsorge- erziehung	Anzahl	3 766	293	92	464	32	1 199
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	47	2	6	2	-	7
Tod des Minderjährigen	Anzahl	9	-	-	-	-	3
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	2 833	236	120	210	14	1 260
darunter männliche Minderjährige	%	56,7	53,8	49,2	54,8	50,0	56,5
Bestand am 31. Dezember 1969 in % des Bestandes am 1. Januar 1969	%	98,5	89,1	110,1	93,8	100,0	102,4
Endgültige Für							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	19 828	1 126	329	2 243	171	5 816
darunter männliche Minderjährige	%	58,5	65,7	62,9	61,9	61,4	57,3
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 510	301	163	554	64	1 320
darunter männliche Minderjährige	%	58,0	55,5	55,2	57,4	71,9	57,8
Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	4 097	281	117	508	34	1 263
Überweisungen durch ge- richtliches Urteil	Anzahl	377	20	45	45	30	57

Fußnote vgl. S.42.

Fürsorgeerziehung

und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
sorgeerziehung						
184	121	240	315	44	129	Bestand am 1. Januar 1969
56,5	56,2	62,9	54,3	54,5	56,6	darunter männliche Minderjährige
452	225	569	627	99	90	Zugänge im Berichtsjahr
58,6	52,0	57,5	53,6	59,6	61,1	darunter männliche Minderjährige
451	223	567	622	99	90	Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug
412	247	574	678	101	90	Abgänge im Berichtsjahr
57,5	50,2	57,7	53,2	56,4	61,1	darunter männliche Minderjährige
89	33	68	99	7	19	davon infolge Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung
11	8	22	18	-	6	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens
308	200	468	551	94	65	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung
4	5	11	10	-	-	Überweisung an andere Erziehungsbehörden
-	1	5	-	-	-	Tod des Minderjährigen
224	99	235	264	42	129	Bestand am 31. Dezember 1969
58,9	61,6	62,6	55,3	61,9	56,6	darunter männliche Minderjährige
121,7	81,8	97,9	83,8	95,5	100,0	Bestand am 31. Dezember 1969 in % des Bestandes am 1. Januar 1969
sorgeerziehung						
1 868	1 272	2 939	2 947	537	580	Bestand am 1. Januar 1969
59,5	57,3	55,8	54,4	60,9	71,4	darunter männliche Minderjährige
396	263	581	646	104	118	Zugänge im Berichtsjahr
61,4	53,2	61,4	54,3	58,7	68,6	darunter männliche Minderjährige
350	232	526	596	99	91	Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG
46	18	42	45	2	27	Überweisungen durch gerichtliches Urteil

12. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
noch: Endgültige							
Abgänge	Anzahl	5 643	320	180	638	65	1 655
darunter männliche Min- derjährige	%	55,4	64,4	51,1	57,8	64,6	55,0
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	5 483	317	159	609	63	1 638
darunter männliche Minderjährige	%	55,2	64,4	45,9	57,0	65,1	55,3
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	1 338	104	11	186	16	536
Erreichung des Er- ziehungszwecks	Anzahl	2 774	83	102	269	30	725
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	1 248	128	44	128	16	360
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	123	2	2	26	1	17
Aufhebung unter Vorbe- halt des Widerrufs	Anzahl	78	-	21	21	-	5
Abgabe an andere Er- ziehungsbehörden	Anzahl	58	2	-	2	2	4
Tod des Minderjährigen	Anzahl	24	1	-	6	-	8
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	18 695	1 107	312	2 159	170	5 481
darunter männliche Min- derjährige	%	59,3	63,3	65,7	61,9	64,1	58,1
Bestand am 31. Dezember 1969 in % des Bestandes am 1. Januar 1969	%	94,3	98,3	94,8	96,3	99,4	94,2
Vorläufige und endgültige							
Bestand am 1. Januar 1969	Anzahl	22 703	1 391	438	2 467	185	7 046
darunter männliche Min- derjährige	%	58,2	63,5	59,6	61,2	59,5	57,3
Zugänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	5 338	330	197	628	66	1 633
darunter männliche Min- derjährige 2)	%	58,0	54,8	53,8	57,3	74,2	58,1
Abgänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	6 513	378	203	726	67	1 938
darunter männliche Min- derjährige 2)	%	56,4	62,4	50,7	57,6	64,2	56,0
Bestand am 31. Dezember 1969	Anzahl	21 528	1 343	432	2 369	184	6 741
darunter männliche Min- derjährige	%	60,0	61,7	61,1	61,3	63,0	57,8
Bestand am 31. Dezember 1969 bezogen auf 1 000 Min- derjährige	Anzahl	1,1	1,7	1,0	1,0	0,9	1,3
in % des Bestandes am 1. Januar 1969	%	94,8	96,5	98,6	96,0	99,5	95,7

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 32. - 2) Ohne die aus vorläufiger

12. Minderjährige in

In Fürsorgeerziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	5 279	330	195	622	66	1 626
darunter männliche Minderjährige	%	58,1	54,8	53,8	57,2	74,2	58,1
							nach dem
bis unter 2 Jahren	Anzahl	8	-	-	-	-	1
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	69	-	-	3	-	9
6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	187	2	-	18	-	41
darunter männliche Minderjährige	%	75,9	100,0	-	77,8	-	82,9
10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	1 372	43	32	186	22	399
darunter männliche Minderjährige	%	63,3	60,5	87,5	68,3	86,4	62,7
15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	2 880	161	111	354	35	926
darunter männliche Minderjährige	%	54,9	50,3	55,0	51,7	65,7	54,0
18 bis unter 20 Jahren	Anzahl	763	124	52	61	9	250
							nach den Familien
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 510	161	79	297	32	808
darunter männliche Minderjährige	%	59,6	55,9	49,4	59,6	84,4	62,1
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	896	40	52	91	12	286
darunter männliche Minderjährige	%	55,2	62,5	59,6	49,5	66,7	52,8
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	223	7	19	20	2	83
Nichteheliche Kinder	Anzahl	959	82	32	130	13	211
darunter männliche Minderjährige	%	57,7	52,4	56,3	56,2	69,2	54,0
Voll- und Halbwaisen	Anzahl	691	40	13	84	7	238
darunter männliche Minderjährige	%	59,0	50,0	38,5	58,3	71,4	57,1
							nach der Religions
Evangelisch	Anzahl	2 818	277	122	487	58	758
Katholisch	Anzahl	2 184	46	25	116	8	819
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	277	7	48	19	-	49

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Frei Familien.

Fürsorgeerziehung

 und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
Fürsorgeerziehung						
564	281	757	830	112	241	Abgänge
55,3	51,6	51,1	51,6	59,8	70,1	darunter männliche Minderjährige
562	257	743	786	110	239	davon infolge
55,3	51,4	51,0	51,4	60,0	69,9	Entlassung
79	74	155	98	42	37	darunter männliche Minderjährige
290	146	423	528	41	137	wegen
157	36	145	145	24	65	Volljährigkeit
36	1	20	15	3	-	Erreichung des Erziehungszwecks
1	2	1	25	1	1	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
1	19	10	17	1	-	Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen
-	3	3	2	-	1	Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs
1 700	1 254	2 763	2 763	529	457	Abgabe an andere Erziehungsbehörden
61,4	57,7	58,3	55,3	60,7	71,3	Tod des Minderjährigen
91,0	98,6	94,0	93,8	98,5	78,8	Bestand am 31. Dezember 1969
Fürsorgeerziehung zusammen						
2 052	1 393	3 179	3 262	581	709	darunter männliche Minderjährige
59,3	57,2	56,4	54,4	60,4	68,7	Zugänge im Berichtsjahr ²⁾
540	288	682	722	109	143	darunter männliche Minderjährige ²⁾
61,3	53,8	60,0	54,7	60,6	66,4	Abgänge im Berichtsjahr ²⁾
668	328	863	957	119	266	darunter männliche Minderjährige ²⁾
55,7	50,9	51,3	51,9	58,0	68,8	Bestand am 31. Dezember 1969
1 924	1 353	2 998	3 027	571	586	darunter männliche Minderjährige
61,1	58,0	58,6	55,3	60,8	68,1	Bestand am 31. Dezember 1969
1,2	1,1	1,0	0,9	1,5	1,3	bezogen auf 1 000 Minderjährige
93,8	97,1	94,3	92,8	98,3	82,7	in % des Bestandes am 1. Januar 1969

in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Fürsorgeerziehung

überwiesene Minderjährige ^{1) 2)}

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
539	273	667	712	106	143	Überwiesene Minderjährige insgesamt
61,2	54,2	60,1	55,2	60,4	66,4	darunter männliche Minderjährige
Alter						
-	-	-	7	-	-	bis unter 2 Jahren
10	-	2	45	-	-	2 bis unter 6 Jahren
24	2	8	88	2	2	6 bis unter 10 Jahren darunter männliche Minderjährige
75,0	100,0	100,0	68,2	100,0	100,0	10 bis unter 15 Jahren darunter männliche Minderjährige
138	107	194	203	24	24	15 bis unter 18 Jahren darunter männliche Minderjährige
68,8	66,4	67,0	46,3	54,2	62,5	18 bis unter 20 Jahren
307	145	385	332	56	68	
58,6	45,5	57,7	56,6	58,9	63,2	
60	19	78	37	24	49	
verhältnissen						
255	124	337	306	60	51	Kinder aus vollständigen Familien
57,6	54,8	60,8	54,6	63,3	70,6	darunter männliche Minderjährige
95	52	104	111	11	42	Kinder aus geschiedenen Ehen
64,2	46,2	60,6	51,4	45,5	59,5	darunter männliche Minderjährige
20	8	22	31	4	7	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾
109	54	114	172	12	30	Nichteheliche Kinder
67,0	57,4	58,8	57,6	58,3	63,3	darunter männliche Minderjährige
60	35	90	92	19	13	Voll- und Halbwaisen
58,3	65,7	62,2	60,9	63,2	84,6	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
318	130	360	192	22	94	Evangelisch
153	139	286	497	83	12	Katholisch
68	4	21	23	1	37	Sonstiger bzw. ohne Konfession

willige Erziehungshilfe vgl. S. 34. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen

12. Minderjährige in

Unterbringung der Minder-

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1969</u>	Anzahl	21 528	1 343	432	2 369	184	6 741
darunter männliche Minderjährige	%	59,0	61,7	61,1	61,3	63,0	57,8
<u>Untergebrachte Minder- jährige am 31. Dezember 1969</u>	Anzahl	20 685	1 313	429	2 219	174	6 352
darunter männliche Minderjährige	%	59,0	62,2	61,3	62,1	64,4	57,7
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	11 224	689	290	1 198	85	3 289
darunter männliche Minderjährige	%	58,4	55,6	66,2	60,6	67,1	58,2
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	2 698	610	201	127	6	697
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	8 337	79	74	1 067	79	2 592
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	189	-	15	4	-	-
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	183	-	10	11	-	54
Sonstigen Heimen	Anzahl	830	-	3	51	9	336
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	7 687	494	112	879	74	2 588
darunter männliche Minderjährige	%	57,6	67,2	47,3	61,4	62,2	54,1
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	5 805	433	96	534	64	2 025
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	1 882	61	16	345	10	563
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	761	130	14	80	6	85
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1969</u>	Anzahl	843	30	3	150	10	389
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	36,7	33,3	49,3	40,0	60,2
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1969 standen							
in einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	2 582	38	20	231	14	528
darunter männliche Minderjährige	%	72,2	84,2	55,0	86,6	71,4	68,8
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	4 610	207	125	816	81	683
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	60,9	55,2	59,9	64,2	51,5

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 36. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. -

Fürsorgeerziehung

jährigen in Fürsorgeerziehung⁰

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
1 924	1 353	2 998	3 027	571	586	<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1969</u>
61,1	58,0	58,6	55,3	60,8	68,1	darunter männliche Minderjährige
1 868	1 318	2 958	2 959	551	544	<u>Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1969</u>
61,3	57,8	58,5	55,0	60,8	67,6	darunter männliche Minderjährige
						davon in
895	710	1 518	1 968	294	288	Erziehungsheimen insgesamt
61,3	55,6	59,9	53,7	60,2	69,1	darunter männliche Minderjährige
						in Heimen
339	56	293	94	56	219	der öffentlichen Hand
501	654	1 176	1 821	232	62	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
55	-	49	53	6	7	privater gewerblicher Träger
2	3	33	5	-	65	Beobachtungs- und Auffangheimen
147	29	179	72	-	4	Sonstigen Heimen
804	482	1 024	803	240	187	Familien insgesamt ³⁾
56,0	57,5	57,2	58,4	58,8	72,7	darunter männliche Minderjährige
						in
578	379	761	576	189	170	Eigener Familie ³⁾
226	103	263	227	51	17	Fremder Familie ³⁾
20	94	204	111	17	-	Sonstiger Unterbringung
56	35	40	68	20	42	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1969</u>
51,8	65,7	67,5	66,2	60,0	73,8	darunter männliche Minderjährige
						Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1969 standen
314	169	458	683	47	80	in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
81,5	70,4	74,0	62,7	66,0	93,8	darunter männliche Minderjährige
434	416	919	599	56	274	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
46,5	58,9	53,2	51,3	41,1	77,0	darunter männliche Minderjährige

3) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen.

12. Minderjährige in

Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 115	362	176	678	65	1 822
darunter männliche Minderjährige	%	55,5	63,3	46,0	56,6	64,6	56,2
nach der Dauer							
bis 1 Jahr	Anzahl	886	61	39	94	2	203
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	789	44	52	71	9	132
über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 222 53,8	63 63,5	47 51,1	120 61,7	12 58,3	333 53,8
über 3 bis 5 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 830 52,2	112 63,4	31 32,3	232 46,1	34 64,7	637 51,3
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	1 077	71	7	144	8	393
über 10 Jahre	Anzahl	311	11	-	17	-	124
nach der Dauer							
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	296	29	-	15	2	84
bis 6 Monate	Anzahl	494	22	19	27	6	145
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	683	41	20	74	16	214
über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 830 50,2	82 64,6	52 48,1	224 53,6	26 69,2	685 48,8
über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 240 51,9	45 60,0	47 51,1	146 41,1	8 50,0	333 54,1
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	952	89	31	131	7	207
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	501	50	7	55	-	119
über 10 Jahre	Anzahl	119	4	-	6	-	35
nach der Anzahl der							
Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	5 819	333	176	663	63	1 738
darunter männliche Minderjährige	%	55,4	64,9	46,0	56,3	63,5	55,6
davon beanspruchten	Anzahl	3 318	187	59	435	45	1 194
1 Heim	Anzahl	1 574	100	63	161	11	394
2 Heime	Anzahl	573	37	30	47	3	116
3 Heime	Anzahl	354	9	24	20	4	34

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 38.

Fürsorgeerziehung

Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
651	290	811	885	117	258	Entlassene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige
55,1	51,4	51,3	52,3	59,0	68,6	

der Erziehung

163	34	94	140	10	46	bis 1 Jahr
139	40	87	147	23	45	über 1 bis 2 Jahre
115	53	190	206	26	57	über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige
47,0	35,8	51,6	53,4	57,7	66,7	über 3 bis 5 Jahre darunter männliche Minderjährige
126	75	250	218	36	79	über 5 bis 10 Jahre
59,5	56,0	46,4	49,1	61,1	72,2	über 10 Jahre
77	61	140	125	20	31	
31	27	50	49	2	-	

der Heimerziehung

43	13	35	56	4	15	0 Monate (keine Heimerziehung)
101	18	60	67	3	26	bis 6 Monate
94	24	96	77	3	24	über 6 Monate bis 1 Jahr
194	67	211	196	23	70	über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige
47,4	46,3	44,5	48,0	52,2	65,7	über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige
93	57	195	227	26	63	über 3 bis 5 Jahre
52,7	40,4	50,3	52,4	57,7	69,8	über 5 bis 10 Jahre
68	51	131	155	36	46	über 10 Jahre
45	48	61	82	20	14	
13	12	22	25	2	-	

beanspruchten Heime

608	277	776	829	113	243	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung darunter männliche Minderjährige davon beanspruchten
55,1	52,0	51,5	52,4	59,3	67,9	
282	170	265	568	54	59	1 Heim
166	71	310	196	22	80	2 Heime
88	19	119	43	13	58	3 Heime
72	17	82	22	24	46	4 und mehr Heime

13. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung
nach der Dauer der Heimerziehung

Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt							
	männ- lich	weib- lich	zusammen		1 Heim			
					männ- lich	weib- lich	zusammen	
	Anzahl			%	Anzahl			%

Freiwillige

bis 6 Monate	759	448	1 207	100	660	386	1 046	86,7
über 6 Monate bis 1 Jahr	865	679	1 544	100	701	530	1 231	79,7
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 251	1 147	2 398	100	928	858	1 786	74,5
über 2 Jahre bis 3 Jahre	825	643	1 468	100	510	395	905	61,6
über 3 Jahre bis 5 Jahre	752	452	1 204	100	412	236	648	53,8
über 5 Jahre bis 10 Jahre	436	211	647	100	150	83	233	36,0
über 10 Jahre	61	26	87	100	13	4	17	19,5
Zusammen	4 949	3 606	8 555	100	3 374	2 492	5 866	68,6

Fürsorge

bis 6 Monate	309	185	494	100	251	148	399	80,8
über 6 Monate bis 1 Jahr	427	256	683	100	323	192	515	75,4
über 1 Jahr bis 2 Jahre	919	911	1 830	100	592	614	1 206	65,9
über 2 Jahre bis 3 Jahre	643	597	1 240	100	339	321	660	53,2
über 3 Jahre bis 5 Jahre	550	402	952	100	226	159	385	40,4
über 5 Jahre bis 10 Jahre	300	201	501	100	93	49	142	28,3
über 10 Jahre	73	46	119	100	6	5	11	9,2
Zusammen	3 221	2 598	5 819	100	1 830	1 488	3 318	57,0

**endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung
und der Anzahl der beanspruchten Heime**

Davon waren in												Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre
2 Heimen				3 Heimen				4 und mehr Heimen				
männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich	zusammen		
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%				

Erziehungshilfe

85	56	141	11,7	12	6	18	1,5	2	-	2	0,2	bis 6 Monate
133	123	256	16,6	25	22	47	3,0	6	4	10	0,6	über 6 Monate bis 1 Jahr
238	217	455	19,0	62	58	120	5,0	23	14	37	1,5	über 1 Jahr bis 2 Jahre
226	183	409	27,9	70	48	118	8,0	19	17	36	2,5	über 2 Jahre bis 3 Jahre
204	131	335	27,8	89	53	142	11,8	47	32	79	6,6	über 3 Jahre bis 5 Jahre
148	67	215	33,2	69	34	103	15,9	69	27	96	14,8	über 5 Jahre bis 10 Jahre
18	9	27	31,0	15	7	22	25,3	15	6	21	24,1	über 10 Jahre
1 052	786	1 838	21,5	342	228	570	6,7	181	100	281	3,3	Zusammen

erziehung

51	32	83	16,8	5	4	9	1,8	2	1	3	0,6	bis 6 Monate
84	45	129	18,9	16	19	35	5,1	4	-	4	0,6	über 6 Monate bis 1 Jahr
244	229	473	25,8	59	46	105	5,7	24	22	46	2,5	über 1 Jahr bis 2 Jahre
184	180	364	29,4	85	61	146	11,8	35	35	70	5,6	über 2 Jahre bis 3 Jahre
178	128	306	32,1	94	65	159	16,7	52	50	102	10,7	über 3 Jahre bis 5 Jahre
97	80	177	35,3	50	39	89	17,8	60	33	93	18,6	über 5 Jahre bis 10 Jahre
21	21	42	35,3	20	10	30	25,2	26	10	36	30,3	über 10 Jahre
859	715	1 574	27,0	329	244	573	9,8	203	151	354	6,1	Zusammen

II. Aufwand aus öffentlichen

1. Gesamt

Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
<u>Ausgaben (brutto)</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	110,9	9,7	4,3	11,1	5,6	6,1	9,6	10,4	2,8	10,6	35,3	10,4
Jugendhilfe in Einrichtungen	804,6	70,5	28,4	74,2	83,5	91,4	66,6	72,5	21,6	82,4	216,7	63,8
Zusammen	915,5	80,2	32,7	85,3	89,1	97,5	76,2	82,9	24,4	93,1	252,0	74,2
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	225,6	19,8	5,6	14,7	2,3	2,5	15,7	17,1	1,8	6,9	87,8	25,8
Ausgaben insgesamt³⁾	1 141,2	100	38,3	100	91,4	100	91,9	100	26,3	100	339,8	100
darunter für Zugewanderte ⁴⁾	3,8	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,9	0,3
Ausgaben insgesamt 1968	1 029,0	100	35,4	100	81,6	100	81,2	100	23,7	100	301,7	100
<u>Einnahmen</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	30,0	2,6	1,4	3,7	1,9	2,1	3,1	3,3	1,1	4,3	9,1	2,7
darunter												
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	25,4	2,2	1,3	3,4	1,4	1,5	2,4	2,6	1,1	4,3	6,9	2,0
Jugendhilfe in Einrichtungen	151,9	13,3	4,7	12,4	6,2	6,8	12,2	13,3	4,5	17,2	38,9	11,4
darunter												
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	137,8	12,1	4,6	11,9	5,9	6,5	10,0	10,9	4,5	17,2	34,7	10,2
Einnahmen insgesamt⁵⁾	182,1	16,0	6,2	16,1	8,1	8,8	15,3	16,6	5,6	21,5	47,9	14,1
darunter von Zugewanderten ⁴⁾	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
Einnahmen insgesamt⁵⁾ 1968	169,5	16,5	4,6	13,1	7,4	9,1	14,0	17,2	5,3	22,3	44,2	14,6
<u>Reine Ausgaben</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	80,9	7,1	2,8	7,4	3,7	4,1	6,5	7,1	1,7	6,4	26,2	7,7
Jugendhilfe in Einrichtungen	652,6	57,2	23,7	61,8	77,3	84,6	54,4	59,2	17,1	65,2	177,9	52,3
Zusammen	733,5	64,3	26,5	69,2	81,0	88,7	60,9	66,3	18,8	71,6	204,1	60,1
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	225,5	19,8	5,6	14,7	2,3	2,5	15,7	17,1	1,8	6,9	87,8	25,8
Reine Ausgaben insgesamt³⁾	959,1	84,0	32,1	83,9	83,3	91,2	76,6	83,4	20,6	78,5	291,9	85,9
darunter für Zugewanderte ⁴⁾	2,8	0,2	0,0	0,0	-	-	0,1	0,1	0,0	0,1	0,7	0,2
Reine Ausgaben insgesamt 1968	859,5	83,5	30,8	86,9	74,2	90,9	67,2	82,8	18,4	77,7	257,5	85,4

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Erst Träger. - 4) Aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin. - 5) Ohne Zuweisungen des Bundes

Mitteln für die Jugendhilfe

Übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben ¹⁾ / Einnahmen
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
												<u>Ausgaben (brutto)</u>
11,3	11,7	5,1	10,8	10,7	6,8	15,6	13,8	1,1	8,1	9,6	7,6	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
76,8	79,5	30,7	64,5	90,7	57,5	74,3	65,8	10,2	76,9	104,9	83,6	Jugendhilfe in Einrichtungen
88,0	91,2	35,9	75,3	101,4	64,3	89,9	79,6	11,3	85,0	114,5	91,3	Zusammen
8,5	8,8	11,7	24,7	56,3	35,7	23,0	20,3	2,0	15,0	10,9	8,7	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)
96,5	100	47,7	100	157,7	100	113,0	100	13,3	100	125,5	100	Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾
0,1	0,1	0,1	0,3	1,7	1,1	0,3	0,3	0,0	0,3	0,4	0,3	darunter für Zugewanderte 4)
85,9	100	42,0	100	141,4	100	105,3	100	11,5	100	119,2	100	Ausgaben insgesamt 1968
												<u>Einnahmen</u>
2,3	2,4	1,3	2,7	3,9	2,5	3,0	2,7	0,1	0,8	2,9	2,3	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
												darunter
1,9	2,0	1,2	2,5	3,3	2,1	2,8	2,5	0,1	0,8	2,9	2,3	Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
16,7	17,3	6,5	13,6	21,0	13,3	18,8	16,7	2,4	17,9	20,0	16,0	Jugendhilfe in Einrichtungen
												darunter
14,3	14,8	5,4	11,3	18,7	11,8	17,3	15,3	2,4	17,9	20,0	16,0	Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
19,0	19,6	7,8	16,3	25,0	15,9	21,9	19,3	2,5	18,7	22,9	18,3	Einnahmen <u>insgesamt</u> ⁵⁾
0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	darunter von Zugewanderten 4)
17,5	20,4	8,1	19,3	21,9	15,5	22,7	21,6	2,6	22,9	21,2	17,7	Einnahmen insgesamt ⁵⁾ 1968
												<u>Reine Ausgaben</u>
9,0	9,3	3,9	8,1	6,8	4,3	12,6	11,1	1,0	7,3	6,7	5,3	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
60,1	62,3	24,3	50,9	69,7	44,2	55,5	49,1	7,8	58,9	84,9	67,7	Jugendhilfe in Einrichtungen
69,1	71,6	28,1	59,0	76,5	48,5	68,0	60,2	8,8	66,3	91,6	73,0	Zusammen
8,5	8,8	11,7	24,6	56,2	35,6	23,0	20,3	2,0	15,0	10,9	8,7	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)
77,5	80,4	39,9	83,7	132,7	84,1	91,1	80,7	10,8	81,3	102,5	81,7	Reine Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾
0,1	0,1	0,1	0,2	1,3	0,8	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	0,2	darunter für Zugewanderte 4)
68,4	79,6	33,9	80,7	119,5	84,5	82,6	78,4	8,9	77,1	98,1	82,3	Reine Ausgaben insgesamt 1968

einrichtung). - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher (1968 = 5,2 Mill. DM, 1969 = 5,4 Mill. DM).

2. Jugendhilfe außerhalb

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	1 670	1,5	36	0,9	190	3,4	34	0,4	-	-	325	0,9
Unterbringung in Familien- pflege	64 236	57,9	3 394	79,8	3 070	54,9	5 425	56,6	2 422	86,7	21 076	59,7
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	834	0,8	30	0,7	-	-	316	3,3	-	-	151	0,4
Jugendberufshilfen	738	0,7	1	0,0	-	-	24	0,2	-	-	18	0,1
Vormundschaftswesen	274	0,2	6	0,1	-	-	36	0,4	0	0,0	73	0,2
Erziehungsbeistand- schaft	411	0,4	3	0,1	-	-	7	0,1	-	-	120	0,3
Jugendgerichtshilfe	359	0,3	-	-	-	-	1	0,0	-	-	303	0,9
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	4 496	4,1	70	1,6	172	3,1	201	2,1	-	-	838	2,4
Adoptionswesen	94	0,1	-	-	-	-	13	0,1	-	-	14	0,0
Jugendschutz	1 527	1,4	19	0,4	46	0,8	76	0,8	3	0,1	613	1,7
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	1 171	1,1	8	0,2	33	0,6	74	0,8	9	0,3	460	1,3
Erholungs- pflege	8 779	7,9	95	2,2	368	6,6	709	7,4	48	1,7	4 061	11,5
Freizeithilfen	6 945	6,3	482	11,3	88	1,6	663	6,9	36	1,3	1 943	5,5
Außerschulische Bildung	10 988	9,9	50	1,2	355	6,4	1 338	13,9	207	7,4	3 042	8,6
Freiwillige Erziehungs- hilfe	2 014	1,8	1	0,0	256	4,6	139	1,4	53	1,9	195	0,6
Fürsorgeerziehung	2 066	1,9	12	0,3	793	14,2	103	1,1	-	-	272	0,8
Sonstige Ausgaben	4 304	3,9	49	1,1	218	3,9	431	4,5	18	0,6	1 779	5,0
Zusammen	110 907	100	4 256	100	5 591	100	9 589	100	2 795	100	35 281	100
dagegen 1968	99 483	100	3 777	100	4 283	100	8 156	100	2 721	100	31 975	100
1967	97 279	100	3 379	100	9 887	100	7 622	100	2 320	100	27 877	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).

von Einrichtungen

nach Hilfearten 1)

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
209	1,9	19	0,4	491	4,6	366	2,3	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
6 118	54,2	2 806	54,5	5 285	49,3	7 687	49,4	675	62,5	6 278	65,6	Unterbringung in Familienpflege
282	2,5	6	0,1	26	0,2	22	0,1	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
125	1,1	277	5,4	53	0,5	170	1,1	1	0,1	70	0,7	Jugendberufshilfen
5	0,0	21	0,4	26	0,2	45	0,3	1	0,1	62	0,7	Vormundschaftswesen
123	1,1	0	0,0	3	0,0	4	0,0	-	-	151	1,6	Erziehungsbeistandschaft
0	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	53	0,6	Jugendgerichtshilfe
949	8,4	341	6,6	701	6,5	934	6,0	22	2,0	268	2,8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
17	0,1	4	0,1	15	0,1	7	0,0	0	0,0	24	0,2	Adoptionswesen
108	1,0	91	1,8	186	1,7	185	1,2	17	1,6	183	1,9	Jugendschutz
31	0,3	39	0,8	52	0,5	329	2,1	15	1,4	121	1,3	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
1 166	10,3	350	6,8	1 324	12,3	549	3,5	82	7,6	28	0,3	Erholungspflege
962	8,5	764	14,8	579	5,4	334	2,1	113	10,5	981	10,2	Freizeithilfen
801	7,1	204	4,0	402	3,7	4 259	27,3	21	1,9	310	3,2	Außerschulische Bildung
55	0,5	9	0,2	535	5,0	281	1,8	3	0,3	487	5,1	Freiwillige Erziehungshilfe
148	1,3	14	0,3	203	1,9	179	1,2	14	1,3	329	3,4	Fürsorgeerziehung
186	1,6	202	3,9	848	7,9	224	1,4	115	10,7	232	2,4	Sonstige Ausgaben
11 284	100	5 148	100	10 730	100	15 575	100	1 080	100	9 577	100	Zusammen
10 120	100	4 441	100	9 351	100	14 569	100	954	100	9 136	100	dagegen 1968
9 282	100	3 777	100	9 038	100	13 115	100	1 588	100	9 394	100	1967

3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	3 200	0,4	98	0,3	-	-	128	0,2	373	1,7	777	0,4
Unterbringung in Heimpflege	344 383	42,8	12 200	42,9	31 651	37,9	25 560	38,4	6 577	30,4	110 401	50,9
Kindertagesstätten	161 608	20,1	3 633	12,8	37 034	44,3	8 359	12,6	6 862	31,7	19 659	9,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	3 331	0,4	-	-	-	-	159	0,2	212	1,0	1 798	0,8
Jugendberufshilfen	7 848	1,0	19	0,1	378	0,5	457	0,7	870	4,0	378	0,2
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	3 774	0,5	12	0,0	-	-	658	1,0	359	1,7	1 735	0,8
Jugendschutz	371	0,0	2	0,0	-	-	43	0,1	-	-	172	0,1
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	677	0,1	0	0,0	58	0,1	13	0,0	1	0,0	542	0,3
Erholungspflege	27 312	3,4	373	1,3	407	0,5	1 517	2,3	1 317	6,1	4 943	2,3
Freizeithilfen	21 754	2,7	1 277	4,5	748	0,9	1 657	2,5	1 698	7,8	4 702	2,2
Außerschulische Bildung	2 497	0,3	59	0,2	-	-	401	0,6	299	1,4	878	0,4
Freiwillige Erziehungshilfe	132 216	16,4	4 820	17,0	9 278	11,1	14 331	21,5	2 326	10,7	39 938	18,4
Fürsorgeerziehung	85 868	10,7	5 880	20,7	2 839	3,4	12 944	19,4	755	3,5	28 679	13,2
Sonstige Ausgaben	9 718	1,2	34	0,1	1 121	1,3	362	0,5	-	-	2 126	1,0
Zusammen	804 559	100	28 407	100	83 514	100	66 588	100	21 649	100	216 728	100
dagegen 1968	728 333	100	25 221	100	75 232	100	58 393	100	19 455	100	195 738	100
1967	677 521	100	23 933	100	72 140	100	54 025	100	17 719	100	183 121	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).

In Einrichtungen

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
9	0,0	359	1,2	240	0,3	1 176	1,6	-	-	41	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
28 214	36,8	13 544	44,1	34 515	38,1	26 612	35,8	7 121	69,6	47 987	45,7	Unterbringung in Heimpflege
20 600	26,8	4 424	14,4	13 184	14,5	16 853	22,7	79	0,8	30 921	29,5	Kindertagesstätten
3	0,0	2	0,0	1 075	1,2	8	0,0	74	0,7	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
1 232	1,6	203	0,7	128	0,1	2 000	2,7	-	-	2 184	2,1	Jugendberufshilfen
133	0,2	99	0,3	230	0,3	356	0,5	-	-	193	0,2	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
5	0,0	0	0,0	13	0,0	135	0,2	-	-	-	-	Jugendschutz
6	0,0	1	0,0	-	-	3	0,0	4	0,0	49	0,0	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
4 274	5,6	1 683	5,5	2 086	2,3	2 902	3,9	32	0,3	7 779	7,4	Erholungspflege
1 356	1,8	1 290	4,2	2 794	3,1	1 025	1,4	5	0,0	5 202	5,0	Freizeithilfen
459	0,6	247	0,8	66	0,1	60	0,1	-	-	27	0,0	Außerschulische Bildung
11 676	15,2	3 801	12,4	22 939	25,3	13 814	18,6	1 170	11,4	8 124	7,7	Freiwillige Erziehungshilfe
7 550	9,8	3 176	10,3	10 565	11,6	9 322	12,5	1 749	17,1	2 408	2,3	Fürsorgeerziehung
1 234	1,6	1 894	6,2	2 872	3,2	52	0,1	-	-	23	0,0	Sonstige Ausgaben
76 751	100	30 726	100	90 707	100	74 319	100	10 233	100	104 939	100	Zusammen
68 858	100	27 541	100	79 294	100	69 188	100	9 210	100	100 204	100	dagegen 1968
60 458	100	27 475	100	72 852	100	63 601	100	7 576	100	94 623	100	1967

4. Zuschüsse an Träger

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	5 571	2,5	11	0,2	-	-	323	2,1	-	-	4 343	4,9
Unterbringung in Familienpflege	13	0,0	-	-	-	-	11	0,1	-	-	-	-
Unterbringung in Heimpflege	19 719	8,7	0	0,0	2	0,1	177	1,1	-	-	323	0,4
Kindertagesstätten	76 141	33,8	1 259	22,4	-	-	7 851	50,1	1 005	55,4	28 777	32,8
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	9 397	4,2	138	2,5	-	-	25	0,2	-	-	1	0,0
Jugendberufshilfen	13 845	6,1	1	0,0	-	-	139	0,9	13	0,7	2 749	3,1
Vormundschaftswesen	354	0,2	1	0,0	-	-	7	0,0	-	-	102	0,1
Erziehungsbeistandschaft	830	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	667	0,8
Jugendgerichtshilfe	924	0,4	1	0,0	-	-	-	-	-	-	923	1,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	6 383	2,8	218	3,9	60	2,6	514	3,3	-	-	3 055	3,5
Adoptionswesen	4	0,0	-	-	-	-	0	0,0	-	-	0	0,0
Jugendschutz	1 060	0,5	42	0,7	30	1,3	16	0,1	-	-	431	0,5
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 242	0,6	20	0,4	-	-	111	0,7	1	0,0	339	0,4
Erholungspflege	35 639	15,8	1 320	23,5	661	29,0	1 273	8,1	191	10,5	21 854	24,9
Freizeithilfen	17 166	7,6	1 138	20,2	516	22,6	1 211	7,7	47	2,6	6 836	7,8
Außerschulische Bildung	10 134	4,5	409	7,3	963	42,3	1 803	11,5	-	-	3 742	4,3
Sonstige Ausgaben	9 803	4,3	457	8,1	30	1,3	774	4,9	354	19,5	5 719	6,5
Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	17 361	7,7	611	10,9	15	0,7	1 441	9,2	204	11,2	7 949	9,1
Zusammen	225 588	100	5 626	100	2 278	100	15 676	100	1 814	100	87 809	100
dagegen 1968	201 083	100	6 390	100	2 102	100	14 672	100	1 502	100	74 007	100
1967	175 919	100	5 835	100	2 370	100	13 888	100	1 398	100	68 642	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).-

der freien Jugendhilfe

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
16	0,2	54	0,5	376	0,7	448	1,9	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
		0	0,0	-	-	2	0,0	-	-	-	-	Unterbringung in Familienpflege
-	-	1	0,0	18 375	32,7	70	0,3	3	0,1	767	7,0	Unterbringung in Heimpflege
3 802	45,0	5 316	45,3	12 993	23,1	6 455	28,1	773	38,7	7 908	72,3	Kindertagesstätten
31	0,4	46	0,4	9 094	16,2	52	0,2	10	0,5	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
894	10,6	13	0,1	3 741	6,6	5 495	23,9	-	-	801	7,3	Jugendberufshilfen
7	0,1	1	0,0	2	0,0	233	1,0	1	0,1	-	-	Vormundschaftswesen
-	-	8	0,1	24	0,0	131	0,6	-	-	-	-	Erziehungsbeistandschaft
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Jugendgerichtshilfe
210	2,5	503	4,3	522	0,9	670	2,9	173	8,7	459	4,2	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
-	-	-	-	3	0,0	-	-	-	-	-	-	Adoptionswesen
-	-	28	0,2	250	0,4	255	1,1	8	0,4	-	-	Jugendschutz
3	0,0	62	0,5	249	0,4	79	0,3	-	-	378	3,5	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
911	10,8	3 316	28,2	4 399	7,8	1 642	7,1	73	3,7	-	-	Erholungspflege
1 931	22,8	716	6,1	2 389	4,2	2 305	10,0	57	2,8	22	0,2	Freizeithilfen
146	1,7	558	4,7	1 337	2,4	1 106	4,8	69	3,5	-	-	Außerschulische Bildung
178	2,1	419	3,6	252	0,4	902	3,9	518	26,0	200	1,8	Sonstige Ausgaben
325	3,8	705	6,0	2 265	4,0	3 132	13,6	311	15,6	404	3,7	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
8 455	100	11 746	100	56 274	100	22 975	100	1 995	100	10 939	100	Zusammen
6 931	100	10 019	100	52 763	100	21 491	100	1 326	100	9 882	100	dagegen 1968
6 632	100	9 147	100	37 301	100	20 392	100	1 265	100	9 000	100	1967

2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

5. Gesamt

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	10 442	0,9	146	0,4	190	0,2	485	0,5	373	1,4	5 444	1,6
Unterbringung in Familienpflege	64 249	5,6	3 394	8,9	3 070	3,4	5 436	5,9	2 422	9,2	21 076	6,2
Unterbringung in Heimpflege	364 102	31,9	12 201	31,9	31 654	34,6	25 737	28,0	6 577	25,0	110 724	32,6
Kindertagesstätten	237 749	20,8	4 892	12,8	37 034	40,5	16 210	17,6	7 867	30,0	48 436	14,3
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	13 562	1,2	168	0,4	-	-	501	0,5	212	0,8	1 950	0,6
Jugendberufshilfen	22 432	2,0	20	0,1	378	0,4	619	0,7	883	3,4	3 144	0,9
Vormundschaftswesen	628	0,1	7	0,0	-	-	42	0,0	0	0,0	175	0,1
Erziehungsbeistandschaft	1 241	0,1	3	0,0	-	-	7	0,0	-	-	786	0,2
Jugendgerichtshilfe	1 282	0,1	1	0,0	-	-	1	0,0	-	-	1 226	0,4
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	14 653	1,3	300	0,8	233	0,3	1 372	1,5	359	1,4	5 628	1,7
Adoptionswesen	97	0,0	-	-	-	-	14	0,0	-	-	14	0,0
Jugendschutz	2 957	0,3	63	0,2	76	0,1	135	0,1	3	0,0	1 216	0,4
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	3 091	0,3	28	0,1	91	0,1	197	0,2	11	0,0	1 341	0,4
Erholungspflege	71 731	6,3	1 788	4,7	1 436	1,6	3 499	3,8	1 555	5,9	30 857	9,1
Freizeithilfen	45 865	4,0	2 896	7,6	1 352	1,5	3 531	3,8	1 780	6,8	13 481	4,0
Außerschulische Bildung	23 620	2,1	519	1,4	1 319	1,4	3 542	3,9	506	1,9	7 662	2,3
Freiwillige Erziehungshilfe	134 230	11,8	4 821	12,6	9 533	10,4	14 470	15,8	2 378	9,1	40 133	11,8
Fürsorgeerziehung	87 934	7,7	5 892	15,4	3 632	4,0	13 047	14,2	755	2,9	28 951	8,5
Sonstige Ausgaben ¹⁾	23 975	2,1	540	1,4	1 369	1,5	1 571	1,7	372	1,4	9 634	2,8
Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	17 361	1,5	611	1,6	15	0,0	1 441	1,6	204	0,8	7 949	2,3
Zusammen	1 141 203	100	38 289	100	91 383	100	91 857	100	26 258	100	339 827	100
dagegen 1968	1 029 002	100	35 388	100	81 616	100	81 236	100	23 677	100	301 729	100
1967	950 799	100	33 195	100	84 397	100	75 548	100	21 437	100	279 649	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
234	0,2	433	0,9	1 108	0,7	1 989	1,8	-	-	41	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
6 118	6,3	2 806	5,9	5 285	3,4	7 689	6,8	675	5,1	6 278	5,0	Unterbringung in Familienpflege
28 214	29,2	13 546	28,4	52 891	33,5	26 682	23,6	7 124	53,5	48 754	38,9	Unterbringung in Heimpflege
24 402	25,3	9 741	20,4	26 177	16,6	23 309	20,6	852	6,4	38 829	31,0	Kindertagesstätten
316	0,3	54	0,1	10 195	6,5	82	0,1	84	0,6	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
2 251	2,3	493	1,0	3 922	2,5	7 665	6,8	1	0,0	3 055	2,4	Jugendberufshilfen
12	0,0	22	0,0	27	0,0	278	0,2	2	0,0	62	0,0	Vormundschaftswesen
123	0,1	9	0,0	28	0,0	135	0,1	-	-	151	0,1	Erziehungsbeistandschaft
0	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	53	0,0	Jugendgerichtshilfe
1 292	1,3	943	2,0	1 453	0,9	1 959	1,7	195	1,5	920	0,7	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
17	0,0	4	0,0	18	0,0	7	0,0	0	0,0	24	0,0	Adoptionswesen
113	0,1	119	0,3	449	0,3	575	0,5	25	0,2	183	0,1	Jugendschutz
40	0,0	102	0,2	302	0,2	411	0,4	19	0,1	548	0,4	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
6 351	6,6	5 349	11,2	7 809	5,0	5 093	4,5	187	1,4	7 807	6,2	Erholungspflege
4 249	4,4	2 770	5,8	5 763	3,7	3 663	3,2	175	1,3	6 205	4,9	Freizeithilfen
1 406	1,5	1 009	2,1	1 804	1,1	5 426	4,8	90	0,7	337	0,3	Außerschulische Bildung
11 731	12,2	3 811	8,0	23 474	14,9	14 095	12,5	1 173	8,8	8 612	6,9	Freiwillige Erziehungshilfe
7 698	8,0	3 190	6,7	10 768	6,8	9 502	8,4	1 763	13,2	2 737	2,2	Fürsorgeerziehung
1 604	1,7	2 547	5,3	3 989	2,5	1 260	1,1	635	4,8	455	0,4	Sonstige Ausgaben ¹⁾
325	0,3	705	1,5	2 265	1,4	3 132	2,8	311	2,3	404	0,3	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
96 495	100	47 652	100	157 727	100	112 951	100	13 311	100	125 454	100	Zusammen
85 915	100	42 003	100	141 408	100	105 317	100	11 491	100	119 222	100	dagegen 1968
76 383	100	40 399	100	119 197	100	97 148	100	10 430	100	113 016	100	1967

6. Ausgaben für Freiwillige Erzie

Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Ausgaben												Freiwillige
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	24 056	17,9	-	-	5 640	59,2	832	5,7	417	17,5	6 256	15,6
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	93 494	69,7	4 096	85,0	2 519	26,4	12 532	86,6	1 590	66,9	30 651	76,4
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	4 430	3,3	564	11,7	803	8,4	97	0,7	277	11,7	5	0,0
Sonstige Heime	5 704	4,2	-	-	73	0,8	426	2,9	2	0,1	900	2,2
Familienpflege	1 614	1,2	1	0,0	256	2,7	53	0,4	47	2,0	195	0,5
Sonstige Kosten	4 933	3,7	160	3,3	243	2,5	530	3,7	46	1,9	2 125	5,3
Ausgaben insgesamt	134 230	100	4 821	100	9 533	100	14 470	100	2 378	100	40 133	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾	21 363	15,9	486	10,1	1 246	13,1	1 852	12,8	374	15,7	4 783	11,9
Reine Ausgaben	112 867	84,1	4 335	89,9	8 288	86,9	12 618	87,2	2 004	84,3	35 350	88,1
Ausgaben												Fürsorge
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	23 366	26,6	5 266	89,4	2 149	59,2	1 166	8,9	87	11,5	6 092	21,0
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	54 985	62,5	445	7,6	389	10,7	11 026	84,5	641	84,9	20 262	70,0
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	832	0,9	-	-	83	2,3	39	0,3	15	2,0	-	-
Sonstige Heime	3 042a)	3,5	-	-	125	3,4	275	2,1	13b)	1,7	565	2,0
Familienpflege	1 796c)	2,0	12	0,2	793	21,8	46	0,3	.	.	272	0,9
Sonstige Kosten	3 914c)	4,5	169	2,9	93	2,5	496	3,8	.	.	1 760	6,1
Ausgaben insgesamt	87 934	100	5 892	100	3 632	100	13 047	100	755	100	28 951	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾	12 875	14,6	411	7,0	475	13,1	1 663	12,7	90	12,0	3 374	11,7
Reine Ausgaben	75 059	85,4	5 481	93,0	3 157	86,9	11 384	87,3	665	88,0	25 577	88,3
Ausgaben												Freiwillige Erziehungshilfe und
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	47 422	21,3	5 266	49,2	7 789	59,2	1 998	7,3	503	16,1	12 347	17,9
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	148 479	66,8	4 541	42,4	2 908	22,1	23 558	85,6	2 231	71,2	50 914	73,7
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	5 262	2,4	564	5,3	886	6,7	136	0,5	292	9,3	5	0,0
Sonstige Heime	8 745a)	3,9	-	-	198	1,5	701	2,5	14b)	0,5	1 465	2,1
Familienpflege	3 410c)	1,5	13	0,1	1 048	8,0	98	0,4	47d)	1,5	467	0,7
Sonstige Kosten	8 845c)	4,0	329	3,1	335	2,5	1 025	3,7	46d)	1,5	3 885	5,6
Ausgaben insgesamt	222 164	100	10 713	100	13 165	100	27 516	100	3 134	100	69 084	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾	34 238	15,4	896	8,4	1 720	13,1	3 515	12,8	464	14,8	8 158	11,8
Reine Ausgaben	187 926	84,6	9 816	91,6	11 445	86,9	24 001	87,2	2 669	85,2	60 926	88,2

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs. - a) Bei der Fürsorgeerziehung in Bremen einschl. einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - c) Bei der Fürsorge

Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%		
Erziehungshilfe												Ausgaben	
2 801	23,9	117	3,1	1 901	3,1	1 126	3,0	135	11,5	4 832	56,1		Erziehungsheime der öffentlichen Hand
6 519	55,6	3 197	83,9	17 498	74,5	12 045	85,5	989	84,3	1 859	21,6		Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)
822	7,0	-	-	1 461	6,2	214	1,5	-	-	187	2,2		Erziehungsheime privater gewerblicher Träger
935	8,0	196	5,2	1 680	7,2	284	2,0	-	-	1 208	14,0		Sonstige Heime
44	0,4	9	0,2	431	1,8	87	0,6	3	0,3	487	5,7		Familienpflege
611	5,2	291	7,6	503	2,1	339	2,4	46	3,9	39	0,5		Sonstige Kosten
11 731	100	3 811	100	23 474	100	14 095	100	1 173	100	8 612	100		Ausgaben insgesamt
1 739	14,8	797	20,9	5 797	24,7	3 781	26,8	197	16,8	312	3,6		Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)
9 991	85,2	3 013	79,1	17 677	75,3	10 314	73,2	976	83,2	8 300	96,4		Reine Ausgaben
erziehung												Ausgaben	
3 163	41,1	160	5,0	2 354	26,5	520	5,5	188	10,6	1 723	63,0		Erziehungsheime der öffentlichen Hand
3 147	40,9	2 633	82,5	6 371	59,2	8 486	89,3	1 474	83,6	109	4,0		Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)
266	3,5	-	-	277	2,6	105	1,1	34	1,9	12	0,4		Erziehungsheime privater gewerblicher Träger
427	5,5	72	2,3	941	8,7	76	0,8	-	-	548	20,0		Sonstige Heime
111	1,4	14	0,4	106	1,0	100	1,0	14	0,8	329	12,0		Familienpflege
584	7,6	311	9,8	217	2,0	215	2,3	53	3,0	16	0,6		Sonstige Kosten
7 698	100	3 190	100	10 768	100	9 502	100	1 763	100	2 737	100		Ausgaben insgesamt
1 169	15,2	626	19,6	2 156	20,0	2 426	25,5	290	16,5	194	7,1		Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)
6 529	84,8	2 564	80,4	8 611	80,0	7 075	74,5	1 472	83,5	2 544	92,9		Reine Ausgaben
Fürsorgeerziehung zusammen												Ausgaben	
5 964	30,7	277	4,0	4 754	13,9	1 646	7,0	322	11,0	6 555	57,8		Erziehungsheime der öffentlichen Hand
9 666	49,7	5 830	83,3	23 869	69,7	20 530	87,0	2 463	83,9	1 968	17,3		Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)
1 088	5,6	-	-	1 739	5,1	318	1,3	34	1,2	199	1,8		Erziehungsheime privater gewerblicher Träger
1 362	7,0	268	3,8	2 621	7,7	360	1,5	-	-	1 756	15,5		Sonstige Heime
155	0,8	23	0,3	538	1,6	186	0,8	18	0,6	316	7,2		Familienpflege
1 194	6,1	602	8,6	721	2,1	555	2,4	99	3,4	55	0,5		Sonstige Kosten
19 429	100	7 001	100	34 241	100	23 596	100	2 936	100	11 349	100		Ausgaben insgesamt
2 909	15,0	1 424	20,3	7 953	23,2	6 207	26,3	487	16,6	506	4,5		Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)
16 520	85,0	5 578	79,7	26 288	76,8	17 389	73,7	2 449	83,4	10 843	95,5		Reine Ausgaben

Unterhaltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere, z. B. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - b) Bei der Fürsorgeerziehung erziehung ohne Bremen. - d) Ohne Kosten der Fürsorgeerziehung.

III. Einrichtungen

1. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschl. der nach § 78 JWVG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
Heime für werdende Mütter	37	8	86	3	-	67	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	53	15	83	3	-	100	2	-	100
Säuglingsheime	333	17	52	15	33	33	9	56	11
Kinderheime	1 026	16	62	66	23	44	13	38	38
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	229 ^{a)}	22	76	15	27	73	24	75	25
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	209 ^{b)}	29	68	11	45	55	15	100	-
Sonderheime	285	13	66	10	-	40	9	44	44
Beobachtungsheime	14	43	43	-	-	-	2	100	-
Kinderkrippen	500	55	35	6	50	-	10	90	10
Kindergärten	16 413	21	75	334	18	58	313	41	44
darunter Sonderkindergärten	385	34	60	-	-	-	19	74	26
Kinderhorte	2 080	44	53	52	65	33	4	100	-
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	683	15	39	149	5	27	2	-	100
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	205	35	65	3	-	100	1	-	100
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	550	35	46	79	16	84	2	100	-
Jugendherbergen	655	19	74	51	-	100	3	-	100
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	2 685	28	71	83	63	37	48	63	38
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	12 604	8	92	456	18	82	328	9	91
Jugendbildungsstätten	358	39	59	17	35	65	4	25	75
Jugendbüchereien	8 252	62	38	562	98	2	20	100	-
Jugendwohnheime	957 ^{c)}	7	83	23	35	52	26	-	92
Schülerwohnheime	606 ^{b)}	12	64	6	-	-	4	-	-
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	314	55	45	24	83	17	3	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	26	35	58	2	50	50	1	100	-
Erziehungsberatungsstellen	483	52	47	31	29	71	17	100	-
Jugendberatungsstellen	94 ^{b)}	37	63	4	50	50	-	-	-
Mütter- und Elternschulen	226 ^{b)}	12	86	12	8	92	9	100	-
Sonstige Einrichtungen	477	39	49	55	45	45	-	-	-
Einrichtungen insgesamt	50 354	26	69	2 072	44	45	869	35	58
am 31. Dezember 1968	49 547	27	69	1 996	46	41	839	37	57
1967	47 925	26	70	1 906	46	40	827	37	57

Fußnoten vgl. S. 66.

der Jugendhilfe
am 31. Dezember 1969

(unterliegenden Einrichtungen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
6	-	100	-	-	-	14	-	100	Heime für werdende Mütter
6	-	100	1	-	100	14	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
46	11	57	5	20	60	78	9	76	Säuglingsheime
125	19	56	7	-	86	290	12	77	Kinderheime
									Erziehungsheime
15	20	67	8	63	38	26	-	100	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
21	19	76	8	63	38	36	17	83	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
32	13	56	4	-	100	33	12	76	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	1	-	100	Beobachtungsheime
25	36	56	2	-	100	39	59	33	Kinderkrippen
1 026	19	78	131	40	44	3 977	9	88	Kindergärten
13	8	92	7	43	57	180	33	64	darunter Sonderkindergärten
160	38	61	62	71	27	695	22	77	Kinderhorte
142	21	34	-	-	-	57	28	53	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
1	100	-	-	-	-	8	50	50	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
81	49	22	-	-	-	104	28	30	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
126	21	63	4	50	50	123	18	79	Jugendherbergen
280	52	48	22	100	-	1 319	14	86	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
1 676	16	83	15	13	87	3 507	4	96	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
94	71	29	-	-	-	85	12	87	Jugendbildungsstätten
1 144	81	18	27	100	-	1 420	38	61	Jugendbüchereien
83	13	78	11	9	91	306	4	86	Jugendwohnheime
58	14	60	-	-	-	162	5	74	Schülerwohnheime
38	71	29	1	100	-	104	36	64	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
2	-	50	1	100	-	3	-	100	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
30	73	23	3	100	-	109	39	60	Erziehungsberatungsstellen
9	44	56	-	-	-	24	13	83	Jugendberatungsstellen
15	-	100	4	100	-	112	5	95	Mütter- und Elternschulen
101	64	27	7	-	29	102	19	74	Sonstige Einrichtungen
5 342	36	59	323	53	38	12 753	13	85	Einrichtungen insgesamt
5 260	36	59	304	55	38	12 576	14	84	am 31. Dezember 1968
5 014	36	59	294	55	39	12 394	14	84	1967

1. Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	3	33	33	3	-	100	7	14	86
Wohnheime für Mutter und Kind	1	100	-	2	50	50	8	25	63
Säuglingsheime	30	10	17	16	6	75	66	17	41
Kinderheime	80	15	45	51	8	71	145	12	57
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	17	29	71	13	-	100	37	8	86
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	22	41	59	13	15	85	41	24	71
Sonderheime	22	32	59	23	-	91	55	2	60
Beobachtungsheime	1	100	-	1	100	-	6	17	67
Kinderkrippen	18	67	17	15	60	40	126	39	47
Kindergärten	1 460	28	67	1 239	16	82	4 235	25	74
darunter Sonderkindergärten	32	19	75	16	6	88	38	42	37
Kinderhorte	144	64	31	57	42	54	188	49	40
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	29	34	52	43	12	49	131	11	37
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	10	50	50	31	45	52	95	18	82
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	57	61	33	42	26	67	129	37	48
Jugendherbergen	59	14	78	51	8	80	89	24	72
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	231	44	56	48	21	77	248	21	79
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	1 408	8	92	1 272	7	92	1 094	6	92
Jugendbildungsstätten	21	43	52	44	11	86	48	63	35
Jugendbüchereien	567	81	19	1 162	36	64	1 314	67	32
Jugendwohnheime	61	7	61	37	3	81	151	3	92
Schülerwohnheime	57	14	49	50	10	80	45	7	62
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	22	55	36	17	41	59	32	47	53
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	6	67	33	2	-	50	4	-	100
Erziehungsberatungsstellen	33	52	42	30	20	80	103	65	34
Jugendberatungsstellen	15	53	47	3	67	33	15	20	80
Mütter- und Elternschulen	26	8	88	9	-	100	25	16	80
Sonstige Einrichtungen	53	77	13	7	14	71	39	21	41
Einrichtungen insgesamt	4 453	31	64	4 281	19	79	8 476	29	66
am 31. Dezember 1968	4 374	31	65	4 232	20	78	8 276	29	67
1967	4 215	31	62	4 180	20	77	8 067	29	67

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - a) In Berlin (West) einschl. Erziehungsheime für nicht

am 31. Dezember 1969

unterliegenden Einrichtungen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
1	100	-	-	-	-	-	-	-	Heime für werdende Mütter
10	30	70	2	-	100	4	25	75	Wohnheime für Mutter und Kind
52	10	58	3	-	100	13	23	23	Säuglingsheime
171	12	62	22	5	82	56	48	46	Kinderheime
									Erziehungsheime
60	10	97	1	-	100	13 ^{a)}	46	54	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
38	8	87	4	50	50	.	.	.	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
68	13	69	9	33	67	20	30	65	Sonderheime
2	-	50	-	-	-	1	100	-	Beobachtungsheime
77	31	53	1	-	100	181	77	20	Kinderkrippen
2 912	25	69	348	16	82	438	50	43	Kindergärten
58	19	71	2	-	100	20	90	5	darunter Sonderkindergärten
442	51	43	6	-	67	270	67	32	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
127	14	46	3	-	100	-	-	-	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
33	27	73	2	-	100	21	100	-	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
44	25	57	4	25	75	8	63	38	Jugendherbergen
133	32	64	8	13	88	3	-	100	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
291	24	75	18	11	83	97	100	-	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
2 384	5	94	216	7	93	248	2	98	Jugendbildungsstätten
34	26	71	4	25	75	7	14	71	Jugendbüchereien
1 382	50	48	590	87	13	64	100	-	Jugendwohnheime
226	6	88	8	-	88	25 ^{c)}	48	40	Schülerwohnheime
220	17	60	4	50	25	.	.	.	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
70	69	31	3	67	33	-	-	-	Fortbildungstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
3	-	100	-	-	-	2	100	-	Erziehungsberatungsstellen
90	54	44	13	8	92	24	75	25	Jugendberatungsstellen
22	59	41	2	-	100	.	.	.	Mütter- und Elternschulen
11	9	73	3	-	100	.	.	.	Sonstige Einrichtungen
52	31	62	5	60	20	56	11	82	
8 955	24	70	1 279	47	52	1 551	52	44	Einrichtungen insgesamt
8 784	25	70	1 372	52	46	1 534	53	43	am 31. Dezember 1968
8 662	24	71	833	24	73	1 533	53	44	1967

mehr schulpflichtige Minderjährige. - b) Ohne Berlin. - c) In Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime.

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	571	9	89	35	-	86	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	1 648	18	82	60	-	100	62	-	100
Säuglingsheime	12 171	16	66	295	51	31	491	82	6
Kinderheime	57 366	15	74	3 020	27	52	499	40	53
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	18 169 ^{a)}	20	79	546	42	58	1 659	65	35
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	17 601 ^{b)}	30	54	500	72	28	880	100	-
Sonderheime	22 392	20	69	328	-	58	398	45	52
Beobachtungsheime	543	72	19	-	-	-	204	100	-
Kinderkrippen	16 604	66	27	72	40	-	583	97	3
Kindergärten	1 104 452	20	78	16 057	21	63	23 681	59	35
darunter Sonderkindergärten	13 188	31	64	-	-	-	383	84	16
Kinderhorte	74 477	54	43	1 394	76	23	205	100	-
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	49 886	16	47	12 227	6	42	96	-	100
Jugendherbergen	77 328	14	79	6 208	-	100	952	-	100
Jugendbildungsstätten	24 422	42	57	866	35	65	200	25	75
Jugendwohnheime	61 251 ^{c)}	6	82	1 119	28	61	1 919	-	74
Schülerwohnheime	50 958 ^{b)}	13	67	160	-	-	215	-	-
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	2 176	38	62	37	82	18	139	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 2)	1 307	40	54	90	44	56	130	100	-
Sonstige Einrichtungen	22 594	26	64	2 070	54	39	-	-	-
Verfügbare Plätze insgesamt	1 615 915	21	74	45 134	19	58	32 313	56	37
am 31. Dezember 1968	1 666 107	22	72	59 077	18	59	29 076	62	32
1967	1 645 348	22	72	57 375	19	58	26 760	65	30

Fußnoten vgl. S. 70.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1969^{*)}

nach § 78 JWVG der Heimaufsicht unterliegen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe)	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
100	-	100	-	-	-	205	-	100	Heime für werdende Mütter
202	-	100	42	-	100	289	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
1 512	12	73	177	23	74	3 406	11	84	Säuglingsheime
5 958	21	65	193	-	94	19 451	12	85	Kinderheime
									Erziehungsheime
1 088	20	72	243	53	47	3 118	-	100	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 621	20	75	363	45	55	3 747	29	71	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
2 147	16	67	197	-	100	4 227	31	66	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	10	-	100	Beobachtungsheime
750	52	40	55	-	100	654	60	33	Kinderkrippen
62 884	18	80	7 714	45	44	291 620	8	91	Kindergärten
373	5	95	90	37	63	7 517	29	67	darunter Sonderkindergärten
4 448	45	54	1 891	82	17	17 907	30	67	Kinderhorte
10 499	23	40	-	-	-	4 255	27	60	Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
14 539	15	67	460	37	63	15 640	12	86	Jugendherbergen
2 826	23	77	-	-	-	5 570	15	83	Jugendbildungs- stätten
4 426	14	77	560	34	66	18 278	3	84	Jugendwohnheime
4 044	11	61	-	-	-	13 695	3	78	Schülerwohnheime
187	71	29	30	100	-	1 107	13	87	Jugendschutzstellen Obhuten, Auffangheime
80	-	15	37	100	-	126	-	100	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe
3 417	53	33	415	-	53	5 290	17	73	Sonstige Einrichtungen
120 628	20	71	12 377	47	45	408 595	9	88	Verfügbare Plätze insgesamt
135 619	21	64	10 835	50	45	418 546	10	85	am 31. Dezember 1968
132 573	21	63	10 789	52	43	412 215	11	84	1967

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	53	75	13	54	-	100	119	8	92
Wohnheime für Mutter und Kind	22	100	-	62	52	43	209	29	69
Säuglingsheime	754	21	20	608	3	74	1 888	21	53
Kinderheime	3 732	21	57	3 136	7	84	7 606	10	76
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	1 371	37	63	1 333	-	100	2 750	7	91
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	1 402	45	55	2 072	30	70	2 772	26	69
Sonderheime	1 849	30	67	1 881	-	95	4 159	3	70
Beobachtungsheime	32	100	-	50	100	-	120	21	64
Kinderkrippen	753	84	9	558	73	27	4 295	42	47
Kindergärten	94 850	28	69	85 056	14	85	294 351	23	76
darunter Sonderkindergärten	887	24	71	378	5	90	1 170	45	42
Kinderhorte	7 619	81	16	2 260	41	57	8 153	56	38
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	2 194	43	48	2 950	10	61	9 415	15	46
Jugendherbergen	8 126	10	81	7 057	5	87	9 381	19	75
Jugendbildungsstätten	1 133	47	50	2 501	14	85	7 995	75	13
Jugendwohnheime	4 425	5	46	2 432	1	88	9 548	3	93
Schülerwohnheime	4 064	16	62	3 772	12	77	3 339	12	67
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	125	39	48	69	30	70	118	48	52
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	60	100	-	39	-	54	115	-	100
Sonstige Einrichtungen	458	48	32	307	3	93	1 388	29	60
Verfügbare Plätze insgesamt	133 022	30	64	116 197	14	84	367 721	23	73
am 31. Dezember 1968	133 435	31	64	122 360	14	83	372 857	23	73
1967	129 476	30	64	120 409	15	82	364 272	23	73

*) Soweit in der Jahresstatistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen, d. h. ohne verfügbare Plätze in Häusern der Jugend u. ä., Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Erziehungsberatungs-
1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - a) In Berlin (West) einschl. der Plätze in Erziehungs-
Plätzen in Schülerwohnheimen.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1969 *)

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
5	100	-	-	-	-	-	-	-	Heime für werdende Mütter
449	31	69	35	-	100	216	18	82	Wohnheime für Mutter und Kind
2 498	8	77	108	-	100	434	19	33	Säuglingsheime
9 481	10	72	1 391	4	90	2 999	42	55	Kinderheime
									Erziehungsheime \
4 703	13	85	226	-	100	1 131 ^{a)}	63	37	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
3 969	7	90	275	68	32	.	.	.	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
5 148	17	72	426	28	72	1 632	56	44	Sonderheime
45	-	40	-	-	-	82	100	-	Beobachtungsheime
2 957	60	32	10	-	100	5 917	85	13	Kinderkrippen
180 021	26	70	28 907	14	84	19 311	54	41	Kindergärten
1 807	15	77	37	-	100	546	90	7	darunter Sonderkindergärten
20 775	52	43	215	-	70	9 610	76	23	Kinderhorte
8 045	16	53	205	-	100	-	-	-	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
13 461	29	69	819	7	93	685	-	100	Jugendherbergen
3 021	47	51	240	19	81	70	100	-	Jugendbildungsstätten
17 119	6	90	462	-	93	963 ^{c)}	54	35	Jugendwohnheime
21 004	19	62	665	39	53	.	.	.	Schülerwohnheime
301	54	46	13	62	38	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime
380	-	100	-	-	-	250	100	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
2 516	9	87	356	69	14	6 377	14	73	Sonstige Einrichtungen
295 898	25	69	34 353	15	83	49 677	56	39	Verfügbare Plätze insgesamt
299 203	25	68	35 030	15	83	49 569	56	40	am 31. Dezember 1968
299 723	25	68	34 407	15	83	56 349	56	41	1967

Tageserholungsstätten, Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür, stellen, Jugendberatungstellen, Mütter- und Elternschulen. heimen für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. - b) Ohne Berlin. - c) In Berlin (West) einschl. der

IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder *)

Art der Maßnahmen	1966	1967	1968	1969
<u>Nichteheliche Kinder unter Aufsicht der Jugendämter 1)</u>	543 083	513 395	499 507	477 216
in Familienpflege	71 384	70 695	68 641	67 469
bei der Mutter	471 199	443 200	430 866	409 747
<u>Von der Aufsicht der Jugendämter widerruflich befreite nichteheliche Kinder 1)</u>	35 153	34 625	33 691r	33 094
in Familienpflege	1 541	1 505	1 558	1 511
bei der Mutter	33 612	33 040	32 133r	31 583
<u>Nichteheliche Minderjährige unter Vormundschaft 1)</u>	757 849	714 121	683 909r	649 652
Amtsvormundschaft	560 216	537 669	518 039r	499 087
Einzelvormundschaft	185 922	163 167	153 386	139 188
Vereinsvormundschaft	11 711	13 285	12 484	11 377
<u>Übertragungen der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter 2)</u>	15 941	17 025	19 619	20 677
<u>Pflegschaften nach Übertragung der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter 1) 3)</u>	7 505	6 303	10 570	15 451
<u>Beistandschaften nach Übertragung der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter 1) 3)</u>	2 095	2 809	4 620	6 068
<u>Vaterschaftsfeststellungen</u> ⁴⁾	51 834	51 480	51 158	49 051
<u>In Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesene nichteheliche Minderjährige 5)</u>	3 723	3 460	3 215	2 886
Freiwillige Erziehungshilfe	2 494	2 205	2 077	1 927
Fürsorgeerziehung	1 229	1 255	1 138	959

*) Nichtehelich Lebendgeborene 1966 = 47 854, 1967 = 46 964, 1968 = 46 209, 1969 = 45 498; ohne Kinder, deren Nichtehelichkeit erst später durch gerichtliche Entscheidung festgestellt wurde. Maßnahmen der Jugendämter nur soweit in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen. - 1) Am Ende des Rechnungsjahres. - 2) Soweit als Abgänge aus der gesetzlichen Amtsvormundschaft im Rechnungsjahr nachgewiesen. - 3) Außerdem weitere Pflegschaften bzw. Beistandschaften der Jugendämter für nichteheliche Kinder, die in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nicht gesondert nachgewiesen werden. - 4) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 5) Am Tage der Entscheidung über die Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung.

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Bisher erschienen:

Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland 1958–1962, Eingliederungshilfe für Behinderte 1966.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ